



Pädagogische Hochschule
Wien

Curriculum
Sekundarstufe Berufsbildung
Soziales

Bachelorstudium SKZ: 128 009 500

240 ECTS-AP

Stand 03.06.2024

Inhalt

Verzeichnis der Abkürzungen	4
1 Präambel	5
2 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums	7
3 Qualifikationsprofil	8
3.1 Ziel des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule	8
3.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden	8
3.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)	8
3.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept	9
3.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen	10
3.6 Bachelorniveau	13
3.7 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation	13
4 Allgemeine Bestimmungen	14
4.1 Dauer und Umfang des Studiums	14
4.2 Beschreibung der fachlichen Eignung als Zulassungsvoraussetzung für das konkrete Studium ...	14
4.2.1 Fachtheoretische und fachpraktische Unterrichtsgegenstände	14
4.3 Hinweis/Link auf die Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren	14
4.4 Hinweis/Link auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien	16
4.5 Studienleistung im European Credit Transfer and Accumulation System	16
4.6 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen	16
4.7 Auslandsstudien/Aussagen zur Mobilität im Studium	17
4.8 Pädagogisch-Praktische Studien – Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweises der erforderlichen ECTS-AP	18
4.9 Bachelorarbeit	19
4.10 Abschluss und akademischer Grad des Bachelorstudiums	20
4.11 Prüfungsordnung	21
4.11.1 Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen	21
4.11.2 Prüfungsinhalte und –umfang	21
4.11.3 Verbot der Doppelverwendung und Verbot der Doppelerkennung	21
4.12 Studienrechtliche Bestimmungen	21
4.13 Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung	21
4.14 In-Kraft-Treten	21
5 Aufbau und Gliederung des Studiums	22
5.1 Studienfachbereiche und Studienarchitektur	22
5.2 Verteilung der EC im Studium	23
5.2.1 Angaben zur Gesamtverteilung im ECTS-System	23
5.3 Modulübersicht	24
5.3.1 Modulübersicht Bildungswissenschaftliche Grundlagen	24
5.3.2 Modulübersicht Fachwissenschaften	26

5.3.3	Modulübersicht Fachdidaktik	28
5.3.4	Modulübersicht Pädagogisch Praktische Studien	29
5.4	Studienverlauf - Voraussetzungsketten	30
5.5	Modulbeschreibungen	31
5.5.1	Modulbeschreibung Bildungswissenschaftliche Grundlagen	31
5.5.2	Modulübersicht Fachwissenschaften	41
5.5.3	Modulübersicht Fachdidaktik	57
5.5.4	Modulübersicht Pädagogisch Praktische Studien	65

Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
BA.....	Bachelorarbeit-Arbeitsgemeinschaft
BEd.....	Bachelor of Education
bStd.....	betreute Stunden
BWG.....	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
BAfEP.....	Bildungsanstalten für Elementarpädagogik
BASOP.....	Bildungsanstalten für Sozialpädagogik
EC.....	European Credit
ECTS.....	European Credit Transfer System
ECTS-AP.....	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
EX.....	Exkursion
FD.....	Fachdidaktik
FW.....	Fachwissenschaft
HG.....	Hochschulgesetz
HZV.....	Hochschulzulassungsverordnung
LVA-Art.....	Lehrveranstaltungsart
npi.....	nicht prüfungsimmanent
P-Art.....	Prüfungsart
pi.....	prüfungsimmanent
PK.....	Praktikum
PKG.....	Praxiskindergarten
PPS.....	Pädagogisch-Praktische Studien
SE.....	Seminar
SFB.....	Studienfachbereich
SWSt.....	Semesterwochenstunden
TU.....	Tutorium
UE.....	Übung
ÜKG.....	Übungskindergarten
uStd.....	unbetreute Stunden
VO.....	Vorlesung

Erläuterungen zur Modulbezeichnung

B-1-3

B = Bachelor

1 = 1. Semester

3 = 3. Modul im 1. Semester

1 Präambel

Das Bachelorstudium für das Lehramt in der Sekundarstufe Berufsbildung im Fachbereich **Soziales** gemäß § 35 Zi 3 Hochschulgesetz 2005 (BGBl. I Nr. 30/2006, i.d.g.F.), Hochschul-Curriculaverordnung 2013 (BGBl. II Nr. 335/2013, i.d.g.F.) und Hochschul-Zulassungsverordnung (BGBl. II Nr. 112/2007, i.d.g.F.) an der Pädagogischen Hochschule Wien, vermittelt fundiertes, auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendes Fachwissen sowie umfassende Unterrichts- und Erziehungskompetenzen. Neben bildungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen und pädagogisch praktischen Inhalten sowie Inhalten aus den standortspezifischen Schwerpunkten kommt den Bereichen der selbstreflektierenden, professionsorientierten Persönlichkeitsarbeit und der Stärkung von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz besondere Bedeutung zu.

Das Curriculum setzt auf profilbildende Kompetenzen wie auch auf strukturelle und hochschulmatheische Anforderungen.

Zentrales Anliegen der Ausbildung ist die Professionalisierung der Studierenden, insbesondere die Berücksichtigung der EPIK-Domänen (Reflexions- und Diskursfähigkeit, Differenzfähigkeit, Kooperation und Kollegialität, Professionsbewusstsein, Personal Mastery) auf Basis einer inklusiven Werthaltung unter Berücksichtigung der Diversitätsdimensionen.

Das Kompetenz- und Anforderungsprofil folgt dem Paradigmenwechsel vom Lehren zum Lernen im Kontext der Professionalisierung.

Das Curriculum orientiert sich an den Leitlinien der Pädagogischen Hochschule Wien:

- Impulsgebende und bedarfsorientierte Bildungsangebote
- Persönlichkeitsorientierte Professionsbildung
- Forschungsgeleitetes praxisbasiertes Lehren und Lernen
- Diversitätsfokussierte Potenzialbildung
- Nachhaltige Internationalisierung

Vorbemerkungen zu den einzelnen Studienfachbereichen

In den Modulen des Studienfachbereichs „allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen“ beschäftigen sich die Studierenden mit den Fragen des Berufs und der professionellen Entwicklung, den schulischen Bedingungen für Lernen und Lehren, grundlegenden Theorien der Berufsbildung und der Berufsbildungsforschung, der allgemeinen Didaktik sowie mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Ziel ist es, dass Studierende nach Absolvierung der Module über Kenntnisse des aktuellen Forschungsstandes der Bildungs- und Berufsbildungsforschung und deren Methoden verfügen und kritisch und begründend zu zentralen Fragen im schulischen Kontext Stellung nehmen können. Die Module dienen als Vorbereitung auf die komplexen Erfordernisse pädagogischen Handelns im schulischen Kontext und zeigen Studierenden die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen von Bildung und Erziehung.

Die Besonderheit im Curriculum der Sekundarstufe Berufsbildung für den Fachbereich Soziales drückt sich aus in

- einer speziellen Aufteilung der Fachdidaktik und Praxis bezogen auf das Berufsfeld,
- einer theorie- und evidenzbasierten Neubegründung des Verhältnisses von Fachdidaktik, empirischer Lernforschung und Bildungsphilosophie,
- einem Konzept der Beziehung zwischen einzelnen fachwissenschaftlichen (einschließlich bildungswissenschaftlichen und philosophischen) Angeboten, den fachdidaktischen Lehrveranstaltungen und den Pädagogisch-Praktischen Studien.

Pädagogisch-Praktische Studien

Pädagogisch-Praktische Studien sind über den gesamten Studienverlauf verankert, stehen in Verbindung mit dem eigenen Unterricht der Studierenden und verknüpfen theoretische, unterrichtsrelevante Inhalte und pädagogisch-praktische Anteile miteinander. Die Module der Pädagogisch-praktischen Studien in den aufeinanderfolgenden Semestern bauen aufeinander auf, verbinden die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen, die Fachwissenschaften, Fachdidaktiken des Berufsfeldes und unterstützen damit einen Kompetenzzuwachs der Studierenden. Die Pädagogisch-praktischen Studien an einem Schulstandort dienen der Orientierung im Berufsfeld, der konkreten Umsetzung von methodisch-didaktischen Überlegungen, dem Erfassen von Schulqualität und Maßnahmen der Schulentwicklung, dem Erproben der vielfältigen Aufgabenbereiche von Lehrpersonen und mindestens einmaliger Erfahrungen inklusiver Pädagogik. Sie werden in Kooperation von Hochschule und Schule theoriebasiert reflektiert. Dabei geht es nicht nur um eine fachliche Unterstützung, sondern auch um eine psychosoziale Begleitung. Ergänzend und unterstützend sind Kompetenztrainings und Reflexionsangebote an der Hochschule.

Fachwissenschaft und Fachdidaktik

Die fachwissenschaftliche Vertiefung ist in den Modulen der fachwissenschaftlichen Erweiterung des Berufsfeldes für Soziales und den aktuellen Themen des eigenen Berufs verankert. Zur Vermittlung und Vertiefung des Fachwissens ist die Fachdidaktik in den Modulen der allgemeinen Fachdidaktik und in der Fachdidaktik des Berufsfeldes für Soziales abgebildet.

In den Modulen der Fachwissenschaft und Fachdidaktik sind das für das Berufsfeld für Soziales zutreffende Fachwissen und die Fachdidaktik verankert. In den ersten beiden Semestern werden die Grundlagen zu diesen Bereichen in den Basismodulen gelegt. Im Anschluss folgt in den Semestern 3 und 4 eine Spezialisierung und im 7. und 8. Semester eine Vertiefung im Berufsfeld. In den Semestern 5 bis 8 werden Schwerpunkte im Bereich Forschung und Diversität gesetzt.

Berufsfelder und Berufsfelddidaktik

Der Hauptfokus des Berufsfeldes liegt im Erwerb von spezifischen Fachkenntnissen und Fertigkeiten und den dafür erforderlichen Arbeitsweisen. Die Studierenden erwerben in den dafür vorgesehenen Modulen die wissenschaftlichen, fachdidaktischen und förderdiagnostischen Grundlagen, die sie befähigen, für Jugendliche und Erwachsene bestmögliche Lernbedingungen zu schaffen und sie in ihren individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen professionell zu unterstützen und zu begleiten.

Studierende erwerben und vertiefen Gestaltungs- und Vermittlungskompetenz, die sie befähigen, entsprechende Lernumgebungen zu organisieren. Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktueller Forschung und Unterrichtspraxis im Berufsfeld Soziales auseinander. In den ersten Semestern vertiefen die Studierenden ihr fachwissenschaftliches Wissen, entwickeln ihr fachdidaktisches Verständnis und lernen altersadäquate Vermittlungsmethoden für das Berufsfeld kennen.

Darauf aufbauend, planen, reflektieren und evaluieren die Studierenden in Aktionsforschungsprojekten Lernumgebungen. Im Rahmen eines transdisziplinären Moduls (Diversität und Individualisierung) setzen Studierende soziale Projekte mit internen und/oder externen Partnern/innen um, die insbesondere verantwortungsbewusstes Handeln und soziales Engagement fördern sollen. Die Studierenden werden angehalten, Erziehungs- und Bildungsprozesse aus einer gesellschaftskritischen Perspektive zu beurteilen.

Der Schwerpunkt der fachsprachlichen Bildung umfasst die Bereiche Text- und Informationskompetenz und Englisch. Die Verknüpfung der fachsprachlichen Bildung erfolgt mit den Informationstechnologien und den ökonomischen Bereichen der Berufsbildung.

Im Fachbereich Soziales wird das Fächerbündel für

- fachtheoretische und fachpraktische Unterrichtsgegenstände abgedeckt.

Querschnittsmaterie "personenbezogene überfachliche Kompetenz"

Personenbezogene überfachliche Kompetenzen im Sinne von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz sind im Curriculum in eigenständigen Pflichtveranstaltungen in den Modulen der Pädagogisch-praktischen-Studien zu finden. Hier wird im Verlauf des Studiums in Seminarangeboten praxisbegleitend mit professionellen Handlungsstrategien (Präsenz, Stimme, Beziehungsarbeit, Kommunikation, Gruppenführung, Konfliktlösung etc.) gearbeitet. Die selbstreflektierende, ressourcenorientierte Integrationsarbeit aller Studienfachbereiche in der Verknüpfung mit den Praxiserfahrungen findet vom 2. bis zum 8. Semester in kleinen heterogenen Teams von Studierenden in personenbezogenen überfachlichen Coachinggruppen im Rahmen von Lehrveranstaltungen statt.

Querschnittsmaterie "Diversitäts- und Genderkompetenz"

Diversitäts- und Genderkompetenz sind in den Modulen aller Bereiche (allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen, Fachwissenschaft und Fachdidaktik, Pädagogisch-praktische-Studien) verankert und sind in über 20 Modulen abgebildet. Je ein ganzes Modul der allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und der Fachdidaktik widmet sich dem Thema "Diversität – Intersektionalität – Interreligiosität – Inklusion".

2 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die Pädagogische Hochschule bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards das Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung für den Fachbereich Soziales an.

Unter "Lehramt" ist die mit dem erfolgreichen Abschluss eines Bachelorstudiums im Umfang von 240 ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS-AP) (gemäß § 38 Abs.1 Zi 3 HG 2005 i. d. g. F.) in Verbindung mit einem Masterstudium im Umfang von mindestens 60 ECTS-AP verbundene grundsätzliche Befähigung zur Ausübung eines Lehrendenberufs zu verstehen.

Für das Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung Fachbereich „Soziales“ kann vom Erfordernis eines Masterstudium abgesehen werden § 14 Zi 3 HCV i. d. g. F. Das Masterstudium kann aber optional absolviert werden.

3 Qualifikationsprofil

3.1 Ziel des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Das Studium verfolgt das Ziel, dass den Absolventinnen und Absolventen grundlegende allgemeine und spezielle pädagogische Kompetenzen, fachliche und didaktische Kompetenzen, inklusive und interkulturelle Kompetenzen, soziale Kompetenzen und Beratungskompetenzen vermittelt werden. Das Professionsverständnis ist zu berücksichtigen, sowie ein Verständnis für die Bildungsaufgabe zu fördern. Es sind personale und systemische Kompetenzen sowie die Kompetenzen zur Umsetzung der Schulpartnerschaft zu fördern.

3.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums ist mit einer Lehrbefähigung im Sinne des § 2 Zi 2 HCV 2013 i. d. g. F. verbunden.

Im Fachbereich Soziales wird das Fächerbündel für

- fachtheoretische und fachpraktische Unterrichtsgegenstände angeboten.

3.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums ist mit einer Lehrbefähigung im Sinne des § 2 Zi 2 HCV 2013 i. d. g. F. verbunden. Durch ihre curriculare Struktur und ihre inhaltliche Ausrichtung erfüllen das Bachelor- bzw. Bachelor- und Masterstudium die Anforderungen gem. Anlage 2 zu § 38 der Dienstrechtsnovelle 2013 Pädagogischer Dienst.

Die im Schulorganisationsgesetz BGBl. 242/1962 i. d. g. F. genannten Aufgaben lt. § 46, 52, 58 und 65 der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen sind entsprechend berücksichtigt. Bei der Erstellung des Curriculums wurden die Lehrpläne der Schulen für Sozialberufe herangezogen. Die Absolventinnen und Absolventen sind mit den Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Schulen für Sozialberufe vertraut. Sie sind auf Lehren und Lernen vorbereitet und können ihr pädagogisches Handeln theoriegeleitet begründen.

Die Pädagogische Hochschule Wien folgt in ihren Curricula dem Anspruch, den Erfordernissen des Arbeitsmarktes (der Schulen) bestmöglich zu entsprechen:

- Die inhaltliche Erarbeitung der Curricula erfolgte in einem offenen Prozess, in den alle maßgeblichen Stakeholder (Mitarbeiter/innen des Bundesministeriums für Bildung, Schulleiter/innen, Expert/innen der Wirtschaft und Wissenschaft, Institutsleiter/innen und Studienkoordinator/innen für Sozialpädagogik an Zentrumshochschulen für Berufsbildung in Österreich ...) eingebunden waren.
- Die bestehenden Lehrpläne der Schulen für Sozialberufe wurden analysiert und der curricularen Konzeption zugrunde gelegt.

- Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über Schule und Unterricht wurden systematisch berücksichtigt.

Auf der Grundlage dieser Maßnahmen wurden in den Curricula die entsprechenden Qualifikationen sowie Kompetenzen festgelegt.

Die Schwerpunktsetzungen der Pädagogischen Hochschule Wien entsprechen den Erfordernissen und Bedürfnissen zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Bildungssystems in der Bildungsregion.

3.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Der den Studien an der Pädagogischen Hochschule Wien zugrunde liegende Katalog von Grundkompetenzen verweist auf eine intensive Auseinandersetzung mit dem in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung international und national intensiv diskutierten Konzept der Kompetenzorientierung und der Erforschung sowie Formulierung von Standards und Domänen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (vgl. z. B. Eder, Gastager & Hofmann 2006, Freudenthaler & Specht 2006, Klieme et al. 2003, Oser, 1997 2001, Oser & Oelkers 2001, Schratz et al. 2007, Terhart 2002, 2003, 2006, Weinert 2001, http://europe.eu.int/comm/dgs/-education_culture, http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec_de.pdf).

Professionelle Handlungskompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern erfordern motivationale, volitionale und soziale Bereitschaften und Fähigkeiten. Durch die modulare Gestaltung der Studien soll die Entwicklung der Studierenden gefördert werden. Die studiengang- und studienfachbereichsübergreifende Organisation des Studiums unterstützt dabei die Bildung des professionellen Habitus der Pädagoginnen und Pädagogen. Im Curriculum der Pädagogischen Hochschule Wien wird durch eine Vernetzung systematischen Bildungs- und Begründungswissens mit reflektiertem Erwerb von Handlungsstrategien ein wissenschaftlicher Zugang angestrebt.

Die Kompetenzorientierung unterstützt in einem umfassenden Evaluierungs- und Entwicklungskonzept die Vernetzung von Aus-, Fort-, Weiterbildung und Forschung.

Didaktische und mathetische Konzepte des forschenden Lernens vermitteln eine grundlegende wissenschaftliche Bildung, wobei auf der Bachelorstufe methodisch-wissenschaftliches Denken vorgesehen ist.

Die sinnvolle Integration des Selbststudiums wird in das didaktische Gesamtkonzept von Modulen integriert. Zudem erhalten Studierende Unterstützung in unterschiedlichen Formen, wobei damit die Eigenverantwortlichkeit der Studierenden unterstützt und Selbststeuerungsprozesse umgesetzt werden sollen. Möglichkeiten der Individualisierung werden durch Wahlangebote geschaffen.

Leistungsbewertungen sind Teil des Lehr- und Lernkonzepts und stehen im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Kompetenzen.

Die kompetenzorientierte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen erfordert, dass Studierende die formulierten Lernergebnisse erreichen und ihre Kompetenzen bei der Leistungsüberprüfung nachweisen können. Prüfungen enthalten Indikatoren, die auf den Kompetenzerwerb hinweisen.

Die Instrumentarien, die das Niveau einer Leistung einschätzen helfen, sind Gegenstand kontinuierlicher Entwicklung an der Pädagogischen Hochschule, die sowohl Selbsteinschätzungen mit einbeziehen als auch modulübergreifend angewendet werden können.

3.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Professionsverständnis und die damit verbundenen Einstellungen, Haltungen und professionellen Kompetenzen von angehenden Pädagoginnen und Pädagogen werden in wissenschaftlich fundierter Theorie- und Praxisausbildung (Bachelor, Master) grundlegend erworben und durch Berufserfahrung ständig weiterentwickelt und vertieft. Es handelt sich dabei um einen anhaltenden Prozess der Kompetenzentwicklung, in dem eine theoriegeleitete Reflexion im Zentrum steht.

Absolventinnen und Absolventen erwerben im Bachelorstudium grundlegende und im Masterstudium aufbauende Kompetenzen gemäß den Dublin-Deskriptoren in folgenden Bereichen:

ALLGEMEINE PÄDAGOGISCHE KOMPETENZ

Absolventinnen und Absolventen

- kennen die theoretischen wissenschaftlichen Grundlagen.
- verfügen über Kenntnisse in psychologischen und soziologischen Theorien der Entwicklung und der Sozialisation von Jugendlichen und Erwachsenen, in der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden, in der Motivation sowie in den Lernkompetenzen und in der Bedeutung des Sozialen Lernens.
- verstehen erziehungswissenschaftliche Theorien, Begriffe und Methoden und sind in der Lage, diese zu differenzieren.
- kennen die historische Entwicklung der Bildungsinstitutionen und wissen über nationale und internationale Entwicklungen im Bildungswesen Bescheid.
- verfügen über die Fähigkeit, Erziehungs- und Bildungsprozesse aus einer gesellschaftskritischen Perspektive zu beurteilen.
- haben ein hohes Maß an Diagnose-, Vermittlungs- und Förderkompetenz und sind in der Lage, Differenzierung und Individualisierung aus pädagogischer Sicht zu realisieren.
- sehen die von ihnen begleiteten Lernenden als verantwortlich für ihr eigenes Lernen und wissen, wie sie diese dabei unterstützen.
- sehen es als Grundprinzip an, lern- und ergebnisorientiert zu handeln und Mitverantwortung für Lernergebnisse zu übernehmen. Sie verstehen sich selbst als lebensbegleitend Lernende und fördern entsprechende Einstellungen und Kompetenzen bei den von ihnen betreuten Lernenden.
- sind sich der Verantwortung ihres beruflichen Handelns bewusst, legen eine wertschätzende Beziehungskultur ihrem beruflichen Handeln zugrunde und haben ein berufliches Ethos im Hinblick auf ihr pädagogisches Handeln entwickelt.
- können die Vielfalt der Medien entsprechend dem aktuellen Stand der informationstechnologischen und mediendidaktischen Entwicklung situationsadäquat im pädagogischen Handlungsfeld einsetzen.
- sind in der Lage, sich Informationen zu beschaffen und diese auf ihre Relevanz zu überprüfen (Wissensmanagement).
- können ihre fundierten Kenntnisse der Kompetenzdiagnostik sowie Lernstands- und Leistungsmessungen vor dem Hintergrund theoretischer Entwicklungskonzepte als Basis von Förderung und Leistungsbewertung einsetzen.
- können Lernprozesse initiieren und auf Basis ihres reichhaltigen methodisch-didaktischen Repertoires, das unterschiedliche Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen umfasst, situationsadäquat planen, handeln, reflektieren und evaluieren. Sie können im fächerübergreifenden Zusammenwirken entsprechende Unterrichtsprinzipien umsetzen und sind in der Lage, Rahmenbedingungen für die Entfaltung kreativer Potenziale zu schaffen.
- verfügen über eine inklusive Werthaltung und können diese im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien flexibel und situationsgerecht einsetzen.

FACHLICHE UND DIDAKTISCHE KOMPETENZ

Absolventinnen und Absolventen

- können Unterrichtsprozesse in den für sie relevanten Fachwissenschaften mit wissenschaftlich fundierten Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aus der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik strukturiert vorbereiten und durchführen.
- können Unterrichtsprozesse strukturiert beobachten, protokollieren und reflektieren.
- können eine vertrauensvolle Beziehung zu den Lernenden aufbauen.
- können die Verantwortung für die Planung, Organisation und Durchführung von Unterrichtsabläufen übernehmen.
- können den Leistungsstand, das soziale Verhalten und die Arbeitshaltung von Lernenden unter Berücksichtigung der Diversitätsdimensionen beobachten, analysieren und die Ergebnisse in ihrem Unterricht berücksichtigen.
- sind in der Lage, Rückmeldungen zum Unterricht anzunehmen, zu reflektieren und in zukünftigen Unterrichtseinheiten berücksichtigen.
- können Unterricht unter Berücksichtigung der Heterogenität der Schüler/innen (z.B. Herkunft, Leistungsstand, Geschlecht, Interessen) und der gesellschaftlichen Herausforderungen in Bezug auf Interkulturalität und Inklusion unter Anleitung planen und in der schulischen Praxis durchführen, reflektieren und evaluieren.
- können den Unterricht praxisnah gestalten, indem sie die Erfahrungen der Studierenden aus den Praktika miteinbeziehen und indem sie die Unterrichtsinhalte in Bezug zum Praxisfeld setzen.

DIVERSITÄTS- UND GENDERKOMPETENZ

Absolventinnen und Absolventen

- werden durch ihr Wissen um die Diversität und Intersektionalität ihres pädagogischen Handlungsfeldes in die Lage versetzt, Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns zu erkennen.
- nehmen die Vielfalt der Lernenden unter Berücksichtigung der Diversitätsdimensionen (Gender, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, Migration, Mehrsprachigkeit, psychische/physische Fähigkeiten, Religion/Weltanschauung) differenziert wahr und erkennen sie als Ressource für ihr pädagogisches Handeln.
- haben fundierte wissenschaftliche Kenntnisse zu Diversität und Intersektionalität und setzen inklusive Bildungsprozesse in Gang.
- sind in der Lage, Lernende gemäß ihren jeweiligen Möglichkeiten angemessen zu fördern.
- sind sich der Gefahr stereotyper Zuschreibungen bewusst, können damit reflektiert umgehen und wirken diesen durch inklusive und diversitätssensible Bildungsprozesse entgegen.
- sind hinsichtlich Bildungsbenachteiligung sowie fehlender Bildungsmotivation sensibilisiert und können präventive Strategien anwenden.
- können Diversität wahrnehmen, verstehen und dementsprechend pädagogische (Lern-) Settings planen, realisieren und reflektieren.

PÄDAGOGISCH PRAKTISCHE KOMPETENZ

Absolventinnen und Absolventen

- können theoretisches Wissen in der Schulpraxis umsetzen.
- können den Unterricht, ausgehend von den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus den bildungswissenschaftlichen Grundlagen, der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik planen, durchführen und evaluieren.
- können didaktische Prozesse gemäß den individuellen Anforderungen der Lernenden unter besonderer Berücksichtigung kultureller und sprachlicher Diversität gestalten.
- sichern Ergebnisse, reflektieren diese und können daraus Maßnahmen für die Unterrichtsgestaltung entwickeln und eigenverantwortlich umsetzen.
- können didaktische Maßnahmen aus inklusiven Bildungskonzepten in der Unterrichtspraxis einsetzen.

- können ihr pädagogisches Handeln kriteriengeleitet reflektieren und aus ihren Erfahrungen Konsequenzen für die Unterrichtspraxis ziehen.
- kennen Strategien der Schulentwicklung und können diese den Anforderungen des Schulstandortes entsprechend in ihre Unterrichtspraxis integrieren.

SOZIALE KOMPETENZ

Absolventinnen und Absolventen

- verfügen über theoretisches Wissen über soziale Beziehungen und Teamarbeit, die sie zum Aufbau, zur Gestaltung und Förderung vertrauensvoller und wertschätzender Beziehungen zu allen Schulpartnern/innen (Lernende, Kolleginnen und Kollegen, Dienstgeber, Schulaufsicht, Eltern/Erziehungsberechtigte, Betriebe und Wirtschaft) nutzen.
- tragen durch ihr theoriegeleitetes Handeln zur gelingenden Kommunikation und aktiven Kooperation innerhalb der Institution, des institutionellen Umfeldes und der „social & professional communities“ bei.
- haben fundierte Kenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu kooperativen Arbeitsformen und Dynamiken in professionellen Lerngemeinschaften und können soziale Kompetenz bei Lernenden, insbesondere zum Arbeiten in Gruppen fördern.
- verfügen über Kompetenzen zum Umgang mit Konflikten und zur Prävention von Gewalt.

PROFESSIONSVERSTÄNDNIS

Absolventinnen und Absolventen

- verstehen ihre Profession als dynamisch, interdisziplinär und als sich ständig weiterentwickelnd und stehen mit den „professional & scientific communities“ in Kontakt.
- haben die Bereitschaft und Fähigkeit, ihre Lernbiografie zu reflektieren, ihre Persönlichkeit, ihr Rollenverständnis und ihre Professionskompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln.
- sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.
- sind in der Lage, ihre Belastungsfähigkeit im Berufsalltag einzuschätzen und kennen Strategien, mit Belastungen umzugehen.
- sind in der Lage, sich an der Weiterentwicklung ihrer Institution im Sinne einer lernenden Organisation zu beteiligen, arbeiten konstruktiv an Veränderungsprozessen mit und wissen um das Zusammenwirken der Bereiche Unterricht, Personal und Organisation als Voraussetzung für nachhaltige Qualitäts- und Schulentwicklung.
- können teamorientiert agieren und nehmen ihre Teilverantwortung für die Institution und das Gelingen der Schulpartnerschaft wahr.
- verfügen über fundierte Beratungs- und Gesprächsführungskompetenz und können diese situationsadäquat und kooperativ einsetzen.
- können Lernende und Eltern/Erziehungsberechtigte hinsichtlich unterschiedlicher Bildungsverläufe und -übergänge sowie im Sinne der Berufsorientierung beraten.
- können Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungswesen kompetent beurteilen und die Ergebnisse in ihr professionelles Handeln einbeziehen.
- kennen die gesetzlichen Grundlagen des österreichischen Bildungssystems und handeln gesetzeskonform.
- beherrschen notwendige administrative Tätigkeiten im Bereich ihres pädagogischen Handlungsfeldes und führen diese verantwortungsbewusst durch.
- verfügen über ein hohes Maß an Selbstorganisation innerhalb ihres Tätigkeitsbereiches sowie des institutionellen Umfeldes.

3.6 Bachelorniveau

Bachelor-Abschlüsse (Qualifikationen, die den Abschluss des ersten Zyklus bezeichnen) werden an Studierende verliehen, die

- im Fachbereich für Soziales das Wissen und Verstehen demonstriert haben, das auf den Inhalten der generellen Sekundarstufe und Berufsbildung inklusive Berufspraxis aufbaut und darüber hinausgeht und das sich üblicherweise auf einem Niveau befindet, das, unterstützt durch wissenschaftliche Literatur, zumindest in einigen Aspekten an neueste Erkenntnisse in ihrem Fachbereich anknüpft;
- ihr Wissen und Verstehen in einer Weise anwenden können, die von einem professionellen Zugang zu ihrer Arbeit oder ihrem Beruf zeugt, und die über Kompetenzen verfügen, die üblicherweise durch das Formulieren und Untermauern von Argumenten und das Lösen von Problemen in ihrem Fachbereich demonstriert werden;
- die Fähigkeit besitzen, relevante Daten (üblicherweise innerhalb ihres Fächerbündels und Berufsfeldes) zu sammeln und zu interpretieren, um Einschätzungen zu stützen, die relevante soziale, wissenschaftliche oder ethische Belange mitberücksichtigen;
- Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen sowohl Expertinnen und Experten als auch allen Formen von heterogenen Gruppen vermitteln können;
- die Lernstrategien entwickelt haben, die sie benötigen, um ihre Studien mit einem Höchstmaß an Autonomie fortsetzen zu können.

3.7 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation

Das Bachelorstudium Sekundarstufe Berufsbildung für den Fachbereich Soziales, wird an der Pädagogischen Hochschule Wien ohne Kooperation mit einer anderen Institution angeboten.

4 Allgemeine Bestimmungen

4.1 Dauer und Umfang des Studiums

Die Gliederung in Bachelor- sowie Bachelor- und Masterstudium orientiert sich an der Bologna-Struktur, wobei das Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes einen Arbeitsaufwand von 240 ECTS-AP und eine Dauer von acht Semestern umfasst.

4.2 Beschreibung der fachlichen Eignung als Zulassungsvoraussetzung für das konkrete Studium

Das Hochschulkollegium hat die Anforderung an die allgemeine Eignung zum Bachelorstudium gem. § 3 Abs. 1 HZV i. d. g. F. durch Verordnung festzulegen und im Mitteilungsblatt (<https://www.phwien.ac.at/die-ph-wien/mitteilungsblatt>) zu veröffentlichen.

4.2.1 Fachtheoretische und fachpraktische Unterrichtsgegenstände

Für das Fächerbündel "fachtheoretische und fachpraktische Unterrichtsgegenstände" des Fachbereichs Soziales gemäß § 3 Abs. 2 Z 4 lit. a HZV i. d. g. F. gilt als einschlägige berufsbildende höhere Schule eine im SchOG genannte berufsbildende höhere Schule, die dem jeweiligen Berufsbild für Soziales entspricht.

Als einschlägige Befähigung gemäß § 3 Abs. 2 Z 4 lit. a HZV i. d. g. F. gilt

- a) der erfolgreiche Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule, die sich auf das jeweilige Berufsfeld bezieht, sofern die betreffenden Ausbildungen nach Bildungsinhalt und Bildungsumfang des Berufsfeldes gleichwertig sind,
- b) der erfolgreiche Abschluss von Studien oder Studienabschnitten im tertiären Bereich, die sich auf das jeweilige Berufsfeld beziehen.

4.3 Hinweis/Link auf die Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

Das Hochschulkollegium hat die Anforderung an die persönliche, leistungsbezogene, fachliche, künstlerische und pädagogische Eignung gem. § 3 Abs. 1 HZV i. d. g. F. durch Verordnung festzulegen und im Mitteilungsblatt (<https://www.phwien.ac.at/die-ph-wien/mitteilungsblatt>) zu veröffentlichen.

Voraussetzungen zur Zulassung zu einem Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramts im Fachbereich „Soziales“ ist die allgemeine Universitätsreife, eine facheinschlägige Berufspraxis von mindestens zwei Jahren gemäß § 3 Abs. 2 Z 4 lit. b HZV i. d. g. F. sowie die Eignung zum Studium.

Die allgemeine Eignung zum Bachelorstudium umfasst:

1. die persönliche und leistungsbezogene Eignung, insbesondere nach den Kriterien der Studien- und Berufsmotivation sowie der Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit (in deutscher Sprache sowie gegebenenfalls in anderen Sprachen oder Kommunikationsformen)
 - a. psychische Belastbarkeit
 - b. Selbstorganisationsfähigkeit
 - c. Reflexionsfähigkeit
2. die fachliche und künstlerische Eignung, wie es im Curriculum für das jeweilige Studium nach alters-, fach- oder schwerpunktspezifischen Kriterien festgelegt ist.
3. pädagogische Eignung nach professionsorientierten Kompetenzen wie den
 - a. didaktischen
 - b. sozialen
 - c. inklusiven
 - d. interkulturellen Kompetenzen
 - e. der Diversitäts- und Genderkompetenzen
 - f. Beratungskompetenzen.

Bei Bedarf können spezielle Eignungsfeststellungen angewendet werden. Die Feststellung der Eignung kann auch in Form von Nachweisen (§ 11 HZV i. d. g. F.) erfolgen, die von der Studienwerberin/dem Studienwerber vorgelegt werden. Die Pädagogischen Hochschulen können weiters bei Bedarf Eignungs- und Beratungsgespräche durchführen.

Als Nachweis der Eignung gilt gem. § 11 Abs. 1 - 2 HZV i. d. g. F. jedenfalls eine Bestätigung über eine anlässlich der Begründung des Lehrer-Dienstverhältnisses nach dienstrechtlichen Bestimmungen geführte Eignungsfeststellung, sofern das Vorliegen der nach der HZV i. d. g. F. festgelegten Eignungsanforderungen überprüft und in dieser bescheinigt wurde.

Es ist vom Nachweis jener Eignungskriterien Abstand zu nehmen, die bei Erfüllung der wesentlichen Anforderungen für den angestrebten Beruf aufgrund einer anderen Erstsprache als Deutsch oder einer Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, nicht erfüllt werden können. Bei Bedarf sind im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens geeignete Ausgleichsmaßnahmen (z.B. Assistenz, Gebärdensprachdolmetscherinnen und Gebärdensprachdolmetscher) vorzusehen.

Vor der Durchführung des Eignungsverfahrens steht der Aufnahmewerberin/dem Aufnahmewerber ein wissenschaftlich fundiertes Selbsterkundungsverfahren zur Abklärung der Eignung für den Lehrberuf zur Verfügung. Die Teilnahme am Aufnahmeverfahren setzt den Nachweis der Absolvierung dieses Selbsterkundungsverfahrens – nicht jedoch die Offenlegung der Ergebnisse – voraus.

Informationen zu den berufsspezifischen Anforderungen und Selbsterkundungsinstrumentarien sind auf der Website zur Verfügung zu halten. Informationen zur Feststellung der Eignung sind spätestens vier Wochen vor Beginn der Registrierung auf der Website zur Verfügung zu stellen, spätestens jedoch sechs Monate vor Beginn des Studienjahres.

4.4 Hinweis/Link auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Das Rektorat verordnet gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 i. d. g. F. Regelungen für die Reihung von Aufnahmewerberinnen und -werbern für das Bachelorstudium zum Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung aufgrund der Ergebnisse des Eignungsfeststellungsverfahrens. Die Verordnung des Rektorats wird im Mitteilungsblatt (<https://www.phwien.ac.at/die-ph-wien/mitteilungsblatt>) kundgemacht.

4.5 Studienleistung im European Credit Transfer and Accumulation System

Zur Bewertung der Studienleistungen wird das European Credit Transfer and Accumulation System herangezogen. Dabei entspricht ein ECTS-AP einem Arbeitsaufwand von 25 Vollzeitarbeitsstunden. Die Arbeitsleistungen der Studierenden, die für ECTS-AP erbracht werden, umfassen sowohl die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung als auch sonstige Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung erbracht werden müssen, z. B. die Vorbereitung auf Prüfungen. Das Arbeitspensum eines Jahres beträgt 1500 Echtstunden und diesem Arbeitspensum werden 60 ECTS-AP zugeteilt.

Der Arbeitsaufwand für das Bachelor-Lehramtsstudium an der Pädagogischen Hochschule Wien beträgt 240 ECTS-AP. Das entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von acht Semestern.

4.6 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen

Vorlesungen (VO) führen in Inhalte und/oder Theorien und/oder Methoden eines Faches oder in Teilbereiche eines Faches ein. Sie ermöglichen Orientierung und den Aufbau grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse und werden meist als Vortrag(-reihe) durchgeführt. Dabei wird jedoch das Verfügen-Können über das vorgestellte deklarative und prozedurale Wissen (über fachspezifische und überfachliche Fähigkeiten) durch begleitende Aufgabenstellungen sichergestellt. Vorlesungen können auch virtuell angeboten werden.

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung und sind prüfungsimmanent (pi). Die Lehrenden wählen Inhalte/Themen aus, deren Bearbeitung mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z. B. Literaturrecherchen oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritische Reflexion und Diskussion. Die Arbeit an den Themen kann sowohl in eigenständiger Arbeit als auch im Team oder in Projekten erfolgen. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronische Plattformen, Chats, E-Mail, VOIP etc.) gewährleistet ist.

Übungen (UE) ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbstständiges Arbeiten und sind prüfungsimmanent (pi). Übungen (z. B. Atelier, Workshop, Werkstatt, Labor etc.) fördern den auf praktisch-berufliche Ziele der Studien ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnetes Ziel ist dabei der Aufbau grundlegender Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben.

Praktika (PK) fokussieren die Arbeit, Mitarbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern und sind prüfungsimmanent (pi). Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie die Fähigkeit zu Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u. a. in Form von Pädagogisch-Praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion (Teile davon können auch virtuell absolviert werden) von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Begleitveranstaltungen zu den Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion.

Exkursionen (EX) tragen zur Veranschaulichung und Vertiefung von Inhalten/Themen von Lehrveranstaltungen bei und sind prüfungsimmanent (pi). Sie können einerseits der Überprüfung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Praxis dienen oder sie sind selbst Ausgangspunkt für Theoriebildungen und Konzepte. Jedenfalls werden sie im Rahmen einer Lehrveranstaltung vor- und nachbereitet. Die Kompetenzentwicklung bezieht sich auf berufsfeldbezogenes Lernen. Es empfiehlt sich, im Curriculum festzuhalten, ob es sich um Inlands- oder Auslandsexkursionen handelt.

Bachelor-Arbeitsgemeinschaften (BA) dienen der gemeinsamen Bearbeitung von Fragestellungen in Bezug auf die Bachelorarbeit mithilfe von Methoden und Techniken forschenden Lernens. Hierbei handelt es sich um Lehrveranstaltungen mit einer Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges (gemäß § 30 Satzung). Der Kompetenzerwerb fokussiert dabei auch auf die wissenschaftlich berufsfeldbezogene Zusammenarbeit.

4.7 Auslandsstudien/Aussagen zur Mobilität im Studium

In der Gestaltung des Curriculums wurde unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen größtmögliche Vergleichbarkeit mit Lehramtsstudien der Sekundarstufe Berufsbildung ausländischer Hochschulen und Universitäten angestrebt. Durch die in Österreich vorhandenen schulorganisatorischen Rahmenbedingungen ist die direkte Vergleichbarkeit mit anderen europäischen Ländern als eher eingeschränkt zu betrachten. Durch die derzeit bestehenden Partnerschaften der Pädagogischen Hochschule Wien ist eine Vergleichbarkeit durch die individuell für die Studierenden erstellten learning agreements, soweit gegeben, dass eine Anrechnung der gesamten Arbeitsleistung (ECTS-Workload), die während der Auslandsstudien erbracht wird, im Rahmen des Bachelorstudiums anerkannt wird.

Studierenden des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung wird empfohlen, Auslandsstudien und Auslandspraktika im Erasmus+ Programm für Studierende und Graduierte zu absolvieren.

Neben den professionsorientierten Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Sprachkompetenzen (Sprachverständnis, Konversation...)
- Erwerb und Vertiefung von organisatorischen Kompetenzen durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen
- Kennenlernen und Studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen

Die Anerkennung im Ausland absolvierter Studienleistungen erfolgt durch das studienrechtlich zuständige Organ.

4.8 Pädagogisch-Praktische Studien – Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweises der erforderlichen ECTS-AP

Auf dem Weg zu einer pädagogischen Professionalisierung nehmen die Pädagogisch-Praktischen Studien eine besondere Stellung ein und repräsentieren mit dem begleiteten Praxistransfer vom 1. bis 3. Semester, dem Orientierungsmodul im 2. Semester und dem integrierten reflektierten Praxistransfer in den Semestern 3 bis 8 einen zentralen Bereich des Studiums.

Durch ihre integrative Verankerung ermöglichen sie den Kompetenzerwerb in der Verschränkung der Bereiche Bildungswissenschaftliche Grundlagen, Fachdidaktik und Fachwissenschaften im jeweiligen Berufsfeld.

Die selbstreflektierende, ressourcenorientierte Integrationsarbeit aller Studienfachbereiche findet in der Verknüpfung mit den Praxiserfahrungen der Studierenden im Rahmen einer Coachinggruppe statt. Dabei sind Fragestellungen, die aus Praxis und Theorie erwachsen, Ausgangspunkt für vertiefende methodisch-didaktische und theoretische Auseinandersetzungen, stets mit Blick auf die personenbezogenen überfachlichen Kompetenzen.

Den Studierenden stehen mit dem Studium in den Klassen an den Berufsschulen und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen vielfältige Formen des Theorie-Praxis-Bezugs zur Verfügung.

Studierende bauen in enger Verschränkung mit den Lehrveranstaltungsangeboten aus den Studienfachbereichen berufliche Handlungskompetenz im „learning by doing“ auf und lernen, ihr Handeln zu begründen, weiterzuentwickeln und wissenschaftlich zu untermauern.

Diese Studien im Bereich der beruflichen Praxis lassen sich mit Hilfe theoretischer Betrachtungsweisen strukturieren und verstehen und werden somit vermittlungsfähig und nachvollziehbar. Das Handeln ermöglicht Reflexion und Theoriebildung und das im Studium erworbene Wissen unterstützt neue Handlungsperspektiven, die wiederum in vielfältigen Praxissituationen überprüft werden können. So sind die Pädagogisch-Praktischen Studien als Forschungswerkstätten auf dem Weg zur Professionalisierung zu betrachten, in denen experimentiert, geforscht und reflektiert wird.

Der Umfang der Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelorstudium umfasst 40 ECTS-AP.

4.9 Bachelorarbeit

- (1) Im Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung, Fachbereich Soziales ist eine Bachelorarbeit im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen (§ 48 Abs. 1 HG 2005 i. d. g. F.). Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis (insbesondere gemäß den Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis der Pädagogischen Hochschule Wien, siehe § 39 Satzung) im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu verfassen ist. Die Bachelorarbeit muss in Bezug zum Berufsfeld stehen. Die Bachelorarbeit hat einen Umfang von 11 ECTS-AP. Ein ECTS-AP entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Arbeitsstunden. Die Betreuerin bzw. der Betreuer haben darauf zu achten, dass das Thema einer Bachelorarbeit so eingegrenzt wird, dass Studierende diese Arbeit in 275 Arbeitsstunden inklusive Recherche, Konzept, schriftliche Ausarbeitung, Korrekturlesen, Layout und Ausdruck positiv erledigen können. Für die Abfassung einer Bachelorarbeit steht grundsätzlich ein Studiensemester zur Verfügung. Die Abgabe kann bis sechs Wochen vor Ende des Folgesemesters erfolgen.
- (2) Voraussetzung für die Anmeldung zur Lehrveranstaltung Bachelorarbeit ist der Erwerb von 100 ECTS-AP aus dem Curriculum Sekundarstufe Berufsbildung Fachbereich Soziales. Ist diese Voraussetzung erfüllt, können sich Studierende für die Lehrveranstaltung „BAC-Arbeit“ bei einer in diesem Semester zur Verfügung stehenden Betreuungsperson in PH-Online anmelden.
- (3) Mit der Erstellung einer Bachelorarbeit sollen die Studierenden den Nachweis erbringen, eine wissenschaftlich-professionsorientierte Fragestellung systematisch und nach den Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der Pädagogischen Hochschule Wien (siehe § 39 Satzung) zu bearbeiten und abfassen zu können. Konkret sollen Kompetenzen des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens aufgezeigt werden. Diese beinhalten u.a., selbständig umfassende Literaturrecherchen durchzuführen, theoretische Literatur und empirische Daten kritisch aufzuarbeiten und zu analysieren sowie einen eigenen Standpunkt zu entwickeln und diesen in einem präzise formulierten Text auch schlüssig begründen zu können. Erwartet wird eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem internationalen wissenschaftlichen Diskurs zu einem Thema (nach Möglichkeit inklusive fremdsprachige Fachliteratur). Zentral sind eine eigenständige Reflexion der einbezogenen Literatur und Forschung sowie die Nachvollziehbarkeit der Argumentation.
- (4) Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas der Bachelorarbeit durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben. Die Entscheidung über die Zulässigkeit von Gemeinschaftsarbeiten obliegt dem/der Betreuer/in. Der Umfang der Arbeit erhöht sich entsprechend.
- (5) Als Richtwert für den Umfang einer Bachelorarbeit gelten 11.000 bis 18.000 Wörter Originaltext. Unter Originaltext werden der vom Verfasser/von der Verfasserin selbständig verfasste Text, sowie selbst hergestellte Tabellen und Grafiken verstanden. Die folgenden Elemente zählen hingegen nicht zum Originaltext einer Bachelorarbeit: Literatur- und andere Verzeichnisse, eingefügte Abbildungen, Fremdtex te (z.B. Lehrpläne, Erlässe, Kopien aus Schulbüchern, Tabellen der Statistik Austria) und dgl., die nicht selbst erstellt, sondern aus anderen Quellen übernommen wurden. Auch Transkripte, Übersetzungen, Fragebögen und sonstige Anhänge zählen nicht zum Originaltext der eigentlichen Arbeit. Der oben angeführte Richtwert an Wörtern kann nach Absprache mit dem/r Betreuer/in auch unterschritten werden, wenn ein entsprechend anerkanntes Äquivalent (z.B. Lehrvideo, Computerprogramm, Kunstobjekt) eigenständig entwickelt wird. Dieses muss bei dem/r gewählten Betreuer/in eingereicht werden. Der/die Betreuer/in entscheidet über die Äquivalenz. Ein erklärender Begleittext ist in allen Fällen erforderlich. In ihm soll dargestellt werden, wie die angeführten Beurteilungskriterien anhand des Produkts erfüllt wurden.
- (6) Der/die Betreuer/in betreut die Themenfindung, den Schreibprozess, verfasst nach Abgabe der Arbeit ein Gutachten und vergibt eine Note. Das Thema der Bachelorarbeit ist zu Semesterbeginn schriftlich festzulegen und vom Betreuer von der Betreuerin revisionsfähig aufzubewahren. Ein Betreuungsverhältnis gilt dann als bestehend, wenn Studierende in die Lehrveranstaltung „Bachelorarbeit“ eines/r Lehrenden aufgenommen wurden. Das vorgesehene Anmeldeprozedere und die gängigen Anmeldefristen für Lehrveranstaltungen zu Semesterbeginn sind einzuhalten. Die Betreuung einer Bachelorarbeit durch mehrere Lehrende ist prinzipiell möglich, jedoch zählt nur der/die Lehrveranstaltungsleiter/in als Beurteiler/in. Ein Wechsel des Betreuers/der Betreuerin kann ab dem jeweiligen Folgesemester durch Neuanschreibung und Aufnahme in eine neue Lehrveranstaltung „Bachelorarbeit Berufsbildung“ erfolgen. Die Beurteilerin/der Beurteiler der Bachelorarbeit ist die Lehrveranstaltungsleiterin/der Lehrveranstaltungsleiter der individuell gewählten Lehrveranstaltung.
- (7) Die Kriterien zur Beurteilung einer Bachelorarbeit bestehen in der wissenschaftlichen Präsentation

- der durchgeführten Recherche in Beantwortung einer gestellten und begründeten berufs- feldbezogenen Forschungsfrage.
- a. Struktur: Aufbau der Arbeit und innere Logik nach anerkannten wissenschaftlichen Konventionen
 - b. Recherche: Erfassen des aktuellen Standes der wissenschaftlichen Forschung durch gründliche Wiedergabe von Fachliteratur
 - c. Argumentation: Abwägen, Vergleichen und Kontrastieren von Argumenten aus der Fachliteratur, sowie eigene Stellungnahme und Beziehen einer Position im Diskurs; kritisches Hinterfragen von herkömmlichen Darstellungen und Argumenten
 - d. Methodik: Beschreibung und klar erkennbare Wiedergabe der Vorgehensweise, sowie Begründung, warum diese gewählt wurde.
 - e. Terminologie: kompetente Anwendung der jeweiligen Fachbegriffe und festlegende Definition von in der Arbeit verwendeten Konzepten
 - f. Analyse: kritische Betrachtung von Daten und Schriften in Hinblick auf eine konkrete selbstdefinierte Fragestellung
 - g. Evidenz: Gezielte und argumentative Verwendung von geeigneten Quellen, um die eigene Position zu begründen sowie gegensätzliche Meinungen zu erfassen.
 - h. Fokus: Zielorientierte und effiziente Abhandlung des Themas, klare Ausgrenzung nicht erfasster Bereiche.
 - i. Präsentation: Klare und korrekte Verwendung von Sprache, Stil und narrativem Faden, sowie für den Leser/die Leserin klar erkennbare Aussagen.
- (8) Die eingereichte Arbeit muss eine Titelseite sowie eine eidesstattliche Erklärung der/des Studierenden enthalten, dass die Arbeit selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet wurden. Studierende haben die Möglichkeit, ihre positiv beurteilte Bachelorarbeit über die Bibliothek öffentlich zugänglich zu machen. Um diesem Wunsch zu entsprechen, muss die nach der eidesstattlichen Erklärung folgende Veröffentlichungserklärung mit JA beantwortet werden. Zu jeder Bachelorarbeit ist ein Abstract sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zu verfassen (Umfang jeweils etwa 100 bis 150 Wörter). Das Abstract findet Aufnahme im „Verzeichnis der Bachelorarbeiten der Pädagogischen Hochschule Wien“, das regelmäßig publiziert wird. Weiters sind jeder Arbeit 3-5 Schlagwörter zuzuordnen, die nach dem Abstract aufgeführt werden. Am Ende jeder Bachelorarbeit (vor etwaigen Anhängen) muss ein Literaturverzeichnis aufgeführt sein, das die verwendeten Quellen gelistet aufstellt. Es sind unterschiedliche Formate dafür zulässig, es wird jedoch eine nach Autor/inn/en alphabetisch sortierte Liste empfohlen.
- (9) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 i. d. g. F., zu beachten.
- (10) Die Bachelorarbeit ist als elektronisches Dokument in PDF-A Dateiformat, und auf Wunsch zusätzlich als Ausdruck, beim Betreuer/bei der Betreuerin zur Beurteilung abzugeben.
- (11) Die Bachelorarbeit kann insgesamt maximal viermal zur Beurteilung vorgelegt werden. Bei der vierten Vorlage ist die Bachelorarbeit jedenfalls kommissionell zu beurteilen.

4.10 Abschluss und akademischer Grad des Bachelorstudiums

Bachelorstudien als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes schließen mit dem akademischen Grad "Bachelor of Education" (BEd) ab.

4.11 Prüfungsordnung

Anzuwenden sind die im Hochschulgesetz 2005 i.d.g.F. und in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien unter Punkt 3 festgelegten „studienrechtlichen Bestimmungen“ in der jeweils geltenden Fassung. Die Prüfungsordnung gemäß § 35 Z 29 HG 2005 ist im Mitteilungsblatt veröffentlicht und abrufbar unter: https://www.phwien.ac.at/files/VR_Lehre/Mitteilungsblatt/Ziff_1/PHW_REKT_SATZUNG_Erlassung_20180115.pdf

4.11.1 Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen

Die Leiterin oder der Leiter einer Lehrveranstaltung hat die erforderlichen Ankündigungen gemäß § 42 a Abs. 2 HG 2005 i. d. g. F. vorzunehmen.

4.11.2 Prüfungsinhalte und –umfang

Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsinhalt hat vom Umfang her dem vorgegebenen ECTS-Anrechnungspunkteausmaß zu entsprechen.

4.11.3 Verbot der Doppelverwendung und Verbot der Doppelerkennung

Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die bereits für ein anderes Pflicht- oder Wahlmodul dieses Lehramtsstudiums absolviert wurden, können in einem anderen Modul desselben Studiums nicht nochmals verwendet werden. Dies gilt auch bei Anerkennungsverfahren im Zuge des Umstiegs von einem anderen Studium.

4.12 Studienrechtliche Bestimmungen

Anzuwenden sind die im Hochschulgesetz 2005 BGBl. I Nr. 30/2006 i.d.g.F. und in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen in der jeweils geltenden Fassung. Die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen wird durch das studienrechtlich zuständige Organ der Pädagogischen Hochschule Wien vorgenommen.

4.13 Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung

Die Graduierung zum Bachelor of Education (BEEd) erfolgt, wenn alle Module des Bachelorstudiums positiv beurteilt worden sind und die Beurteilung der Bachelorarbeit positiv ist.

4.14 In-Kraft-Treten

Datum des Beschlusses durch das Hochschulkollegium: 03.06.2024

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 11.06.2024

5 Aufbau und Gliederung des Studiums

5.1 Studienfachbereiche und Studienarchitektur

	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
Modul 6					B-5-6 5 EC PPS	B-6-6 5 EC PPS		B-8-6 5 EC
Modul 5	B-1-5 5 EC PPS	B-2-5 5 EC PPS			B-5-5 5 EC	B-6-5 5 EC	B-7-5 5 EC PPS	B-8-5 5 EC A
Modul 4	B-1-4 5 EC	B-2-4 5 EC		B-4-4 5 EC	B-5-4 5 EC	B-6-4 5 EC	B-7-4 5 EC	B-8-4 5 EC
Modul 3	B-1-3 10 EC A	B-2-3 5 EC	B-3-3 5 EC PPS	B-4-3 5 EC A	B-5-3 5 EC	B-6-3 5 EC	B-7-3 10 EC A	B-8-3 5 EC
Modul 2	B-1-2 5 EC	B-2-2 10 EC A	B-3-2 10 EC A	B-4-2 5 EC	B-5-2 5 EC	B-6-2 5 EC	B-7-2 5 EC	B-8-2 5 EC A
Modul 1	B-1-1 5 EC A	B-2-1 5 EC A	B-3-1 15 EC A	B-4-1 15 EC A	B-5-1 5 EC	B-6-1 5 EC	B-7-1 5 EC	B-8-1 5 EC A

Legende zu den Studienfachbereichen

	BWG 60 EC
	FD 60 EC
	FW 120 EC
	PPS (40 EC integriert in BWG, FD, FW)

Erläuterungen zur Modulbezeichnung

B-1-3

B = Bachelor
 1 = 1. Semester
 3 = 3. Modul im 1. Semester
 A = Anrechnung

5.2 Verteilung der EC im Studium

5.2.1 Angaben zur Gesamtverteilung im ECTS-System

Gesamtanzahl EC: 240

Basisverteilung ECTS-AP	BWG	FW	FD	Gesamtsumme
	60	120	60	240
davon PPS	10	10	20	40
davon BAC-Arbeit	6	-	5	11

5.2.2 Angaben zur Verteilung der ECTS-AP auf die Studienfachbereiche (SFB) und Semester

SFB	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	Summe
BWG	10	10	0	0	10	10	10	10	60
FW	15	15	25	30	5	5	10	15	120
FD	5	5	5	0	15	15	10	5	60
Summe	30	240							

Erläuterungen

Die Bachelorarbeit mit 11 ECTS-AP ist in die Studienfachbereiche integriert.

Die oben angeführte Verteilung der EC bezieht sich auf ein berufsbegleitendes Modell. Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen und Fachdidaktik können jeweils bis max. 30 ECTS-AP für eine Berufspraxis mit pädagogischen Anteilen angerechnet werden.

Für berufsfachliche Grundlagen können max. 120 ECTS-AP für eine mind. zweijährige facheinschlägige Berufspraxis angerechnet werden; falls keine mindestens zweijährige facheinschlägige Berufspraxis vorliegt, können maximal 60 ECTS-AP angerechnet werden.

5.3 Modulübersicht

5.3.1 Modulübersicht Bildungswissenschaftliche Grundlagen

B-1-1 Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Ringvorlesung - Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen	VO	3	2,0	22,5	52,5	npi
BWG	Vertiefung - Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-2-1 Entwicklungsprozesse und Bildungsbiografie

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Lern-, entwicklungs- und kommunikationspsychologische Grundlagen	VO	2	1,0	11,25	38,75	npi
BWG	Individuelle Entwicklung	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi
BWG	Kommunikation und Interaktion von Lehrer/innen	UE	1	1,0	11,25	13,75	pi

B-5-1 Wissenschaft und Forschung - Bachelormodul

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Einführung in die Wissenschaftstheorie und Forschungsgrundlagen	VO	2	1,0	11,25	38,75	npi
BWG	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	SE	2	2,0	22,50	27,50	pi
BWG	Verfassung wissenschaftlicher Texte - Bachelorarbeit	BA	1	0,0	00,00	25,00	pi

B-5-2 Lehren und Lernen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Lehren und Lernen	VO	2	1,0	11,25	38,75	npi
BWG	Lehren und Lernen	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi

B-6-1 Leistungsmessung und Evaluation

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Leistungsfeststellung in der Berufsbildung	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
BWG	Schultypenspezifisches Schulrecht	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-6-2 Bildung im gesellschaftlichen Kontext

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Bildung im gesellschaftlichen Kontext	VO	2	1,0	11,25	38,75	npi
BWG	Entwicklungen in der Wissens- und Informationsgesellschaft	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi

B-7-1 Pädagogische Professionalität

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Gesetzliche Grundlagen im Schulrecht	VO	2	1,0	11,25	38,75	npi
BWG	Professionelles Selbstmanagement	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi

B-7-2 Wissenschaft und Berufsbildungsforschung - Bachelormodul

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Anwendung von wissenschaftlichen Methoden - Bachelorarbeit	BA	5	2,0	22,5	102,5	npi

B-8-1 Bildung – Diversität – Intersektionalität – Inklusion

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Bildung - Diversität - Intersektionalität - Inklusion	SE	5	3,0	33,75	91,25	pi

B-8-2 Schul- und Klassenklima

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Gruppenprozesse	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi
BWG	Konfliktmanagement	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi

5.3.2 Modulübersicht Fachwissenschaften

B-1-2 Medien und Arbeitsmaterialien

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Informations- und Kommunikationstechnologien für den Unterricht	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi
FW	Unterrichtsmittel entwickeln	SE	1	1	22,5	52,5	pi
FW	Projektmanagement	SE	2	1	22,5	52,5	pi

B-1-3 Grundlagen des Berufsfeldes 1 - Sozialwesen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Grundlagen Fachwissenschaft 1	SE	10	6,0	67,5	182,5	pi

B-2-2 Grundlagen des Berufsfeldes 2 - Sozialwesen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Grundlagen Fachwissenschaft 2	SE	10	6,0	67,5	182,5	pi

B-2-3-1 Fachbezogene Ergänzung – Altenarbeit Wahlpflichtfach

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Altenarbeit	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FW	Altenarbeit	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-2-3-2 Fachbezogene Ergänzung – Familienarbeit Wahlpflichtfach

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Familienarbeit	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FW	Familienarbeit	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-2-3-3 Fachbezogene Ergänzung – Behindertenarbeit Wahlpflichtfach

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Behindertenarbeit	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FW	Behindertenarbeit	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-3-1 Spezialisierung des Berufsfeldes 1 – Sozialwesen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Spezialisierung Fachwissenschaft 1	SE	15	6,0	67,5	307,5	pi

B-3-2 Spezialisierung des Berufsfeldes 2 - Sozialwesen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Spezialisierung Fachwissenschaft 2	SE	10	6,0	67,5	182,5	pi

B-4-1 Spezialisierung des Berufsfeldes 3 – Sozialwesen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Spezialisierung Fachwissenschaft 3	SE	15	6,0	67,5	307,5	pi

B-4-2 Spezialisierung des Berufsfeldes 4 - Praxis-/Praktikumsbegleitung/Mentoring

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Praxis-/Praktikumsbegleitung/Mentoring	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FW	Praxis-/Praktikumsbegleitung/Mentoring	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-4-4 Sozioökonomische Bereiche der Berufsbildung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Politische Bildung	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi
FW	Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi

B-5-3 Mehrsprachigkeit und Migration im pädagogischen Kontext

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Mehrsprachigkeit	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi
FW	Migration im pädagogischen Kontext	UE	3	2,0	22,5	52,5	pi

B-6-3 Angewandte Pädagogik für Menschen mit Betreuungsbedarf

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Angewandte Pädagogik für Menschen mit Betreuungsbedarf	VO	2	1,0	11,25	38,75	npi
FW	Angewandte Pädagogik für Menschen mit Betreuungsbedarf	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi

B-7-3 Vertiefung des Berufsfeldes 1 - Sozialwesen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Vertiefung Fachwissenschaft 1	SE	10	6,0	67,5	182,5	pi

B-8-3 Vertiefung des Berufsfeldes 2 - Sozialwesen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Vertiefung Fachwissenschaft 2	SE	5	3,0	33,75	91,25	pi

B-8-6 Vertiefung des Berufsfeldes 3 – Praxis-/Praktikumsbegleitung/Mentoring

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Schwerpunktsetzung in der Evaluierung	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi
FW	Qualitätsstandards für Leistungsfeststellung	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi

5.3.3 Modulübersicht Fachdidaktik

B-1-4 Allgemeine fachdidaktische Grundlagen - Didaktik der Sozialberufsbildung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Professionelle Lehrplaninterpretation und Umsetzung	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Unterricht durchführen und evaluieren	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-2-4 Kommunikation und Kompetenzen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Kompetenzorientierung	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Rhetorik und Sprachpflege	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-5-4 Persönlichkeit und Kooperation

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Medien und Methoden im Unterrichtsprozess	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-5-5-1 Vertiefung - Didaktik Sozialberufsbildung 1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Vertiefung - Didaktik Sozialberufsbildung 1	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Vertiefung - Didaktik Sozialberufsbildung 1	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-6-4 Evaluation und Kompetenzen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Lernergebnisse im Fachbereich	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Überfachliche Kompetenzen	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-6-5 Vertiefung - Didaktik Sozialberufsbildung 2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Vertiefung - Didaktik Sozialberufsbildung 2	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Vertiefung - Didaktik Sozialberufsbildung 2	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-7-4 Diversität und Individualisierung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Fachdidaktische Aspekte zu Heterogenität und Individualisierung	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Lernprozesse individuell begleiten	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-8-4 Fachdidaktik - Bachelormodul

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Fachdidaktische Spezialisierung - Bachelorarbeit	BA	5	2,0	22,5	102,5	npi

5.3.4 Modulübersicht Pädagogisch Praktische Studien

B-1-5 Theoretische Grundlage in der pädagogischen Praxis1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Begleiteter Praxistransfer 1	UE	2	2,0	22,5	27,5	pi
BWG	Schultypenspezifisches Schulrecht und Schuladministration	SE	3	1,0	11,25	63,75	pi

B-2-5 Theoretische Grundlagen in der pädagogischen Praxis 2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Begleiteter Praxistransfer 2	UE	3	2,0	22,5	52,5	pi
BWG	Schulpraktische Übungen 1	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-3-3 Vermittlung von beruflichen Basiskompetenzen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Begleiteter Praxistransfer 3	UE	5	3,0	33,75	91,25	pi

B-4-3 Fachspezifisches Wissen in der Praxis 1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Schulpraktische Übungen 2	UE	5	3,0	33,75	91,25	pi

B-5-6 Unterrichtskonzepte in der Praxis 1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Schulpraktische Übungen 3	UE	5	3,0	33,75	91,25	pi

B-6-6 Unterrichtskonzepte in der Praxis 2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Schulpraktische Übungen 4	UE	5	3,0	33,75	91,25	pi

B-7-5 Interkulturell handeln und Diversität nutzen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Interkulturelle Praxis	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Schulpraktische Übungen 5	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-8-5 Fachspezifisches Wissen in der Praxis 2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Schulpraktische Übungen 6	SE	5	3,0	33,75	91,25	pi

5.4 Studienverlauf - Voraussetzungsketten

	1.Sem.	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	7.Sem.	8.Sem.
Modul 6	X	X	X	X			X	X
Modul 5			X	X			B-5-6 B-6-6	B-5-6 B-6-6
Modul 4			X	X			B-6-5	
Modul 3								
Modul 2							B-5-1	
Modul 1								

5.5 Modulbeschreibungen

5.5.1 Modulbeschreibung Bildungswissenschaftliche Grundlagen

B-1-1 Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen

Modul	B-1-1
Thema	Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen
Semesterdauer	1. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	Theoretische Grundlagen der Pädagogik, Psychologie und Soziologie der Schule
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln die spezifische Sichtweise der jeweiligen Teildisziplin (pädagogische, religionspädagogische, psychologische, soziologische Sicht). – verstehen bildungswissenschaftliche Theorien, Begriffe und Methoden und sind in der Lage, diese zu differenzieren. – sehen die Vielfalt der Lernenden in Bezug auf ihren sozioökonomischen Status, Geschlecht, Bildungshintergrund, Interreligiosität, Migrationshintergrund, sprachliche Bildung, besondere Bedürfnisse und Ansprüche, kulturelle Aspekte und andere sowie Erwartung und Anspruch an das Bildungswesen als Ressource für ihr pädagogisches Handeln. – entwickeln Problembewusstsein für die Verantwortung ihres zukünftigen beruflichen Handelns. – verstehen die Strukturen und Perspektiven der Bezugswissenschaften und ihre Relevanz für den Lehrberuf.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-1-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Ringvorlesung - Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen	VO	3	2,0	22,5	52,5	npi
BWG	Vertiefung - Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-2-1 Entwicklungsprozesse und Bildungsbiografien

Modul	B-2-1
Thema	Entwicklungsprozesse und Bildungsbiografien
Semesterdauer	1. und 2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	Lernpsychologische Grundlagen erzieherischer und unterrichtlicher Prozesse
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – wissen um entwicklungsbedingte Faktoren des Lernens Bescheid. – können wissenschaftliche Erkenntnisse der Gehirnforschung für die Gestaltung von Erziehungs- und Unterrichtsprozessen nutzen. – können kritisch Faktoren durchleuchten, die lernförderlich und lernhemmend sind. – erkennen Grenzen und Möglichkeiten von Anlagen/Begabungen und Einflüssen der Umwelt. – kennen lernpsychologische Theorien und verstehen sie im schulischen Kontext. – verstehen motivationale und emotionale Aspekte im Zusammenhang mit Lernen. – beschreiben die kognitive, sozial-emotionale, sprachliche, motorische und moralische Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und können diese entwicklungspsychologischen Begriffe und Modelle zuordnen.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, Übung
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-2-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Lern-, entwicklungs- und kommunikationspsychologische Grundlagen	VO	2	1,0	11,25	38,75	npi
BWG	Individuelle Entwicklung	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi
BWG	Kommunikation und Interaktion von Lehrerinnen und Lehrern	UE	1	1,0	11,25	13,75	pi

B-5-1 Wissenschaft und Forschung - Bachelormodul

Modul	B-5-1
Thema	Wissenschaft und Forschung
Semesterdauer	1. und 2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Wissenschaftstheoretische Konzepte und Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Sozial- und Bildungsforschung sowie in der Bildungstheorie – Wissenschaftstheoretisches Basiswissen; Wissensmanagement – Beziehung zwischen Wissenschaft und Gesellschaft sowie Wissenschaft und Individuum
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – erfassen Zusammenhänge zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Individuum. – haben Kenntnisse und Fertigkeiten über verschiedene wissenschaftstheoretische Konzepte und deren Entwicklung. – haben Kenntnisse über Methodologie und Methoden der qualitativen und quantitativen Sozial- und Bildungsforschung sowie über ausgewählte Methoden der Bildungstheorie. – haben Kenntnisse über Fähigkeiten und Fertigkeiten bezüglich Form und Funktion von wissenschaftlichen Texten, insbesondere bezüglich der Formulierung von Forschungsfragen sowie Aufbau und Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit. – erfassen und realisieren eigenständig die inhaltlichen und formalen Ansprüche wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Zitationsweisen). – haben Kenntnisse und Fertigkeiten über verschiedene Möglichkeiten der Literaturrecherche, -verwaltung und -bearbeitung.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, mind. 20% Fernstudienanteil
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; e-Portfolio
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-5-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Einführung in die Wissenschaftstheorie und Forschungsgrundlagen	VO	2	1,0	11,25	38,75	npi
BWG	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	SE	2	2,0	22,5	27,5	pi
BWG	Verfassung wissenschaftlicher Texte - Bachelorarbeit	BA	1	0,0	0,0	25,0	pi

B-5-2 Lehren und Lernen

Modul	B-5-2
Thema	Lehren und Lernen
Semesterdauer	3. und 4. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeit an pädagogischen Begriffen (schulischer Unterricht, schulisches Lehren und Lernen, Verstehen) – Theorien des Unterrichts und des Unterrichtens (Methodik, Didaktik, Mathetik, Lehr- und Lernformen, Kompetenzentwicklung) – Didaktische Konzepte zur Differenzierung, Individualisierung, Personalisierung in einer inklusiven Schule, Umgang mit Potentialen – Diagnostik und Förderung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen – Empirische Strukturgesetzmäßigkeiten des Unterrichts (Evaluation, Analyse, Reflexion) – Rückmeldeverfahren zu schulischen Leistungen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen – Begabung, Begabungsförderung und Begabtenförderung, Lernmanagement.
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – haben Kenntnisse über bildungswissenschaftliche Modelle und Denkstile und verstehen deren Bedeutung. – kennen Vermittlungs-, Diagnose- und Förderstrategien und -Kompetenzen und haben eine positive Haltung zur/zum Lernenden, geprägt durch Akzeptanz und Respekt. – erwerben Kenntnisse über Formen der Differenzierung, Individualisierung und Personalisierung. – verstehen Unterricht als Lern- und Entwicklungsbegleitung im Kontext der Vermittlung von Lerninhalten. – haben Kenntnisse über Formen der Unterrichtsevaluierung sowie Leistungsrückmeldung. – verfügen über diagnostische Kompetenz, um der Lernenden/dem Lernenden im vertrauensvollen, unterstützenden Dialog zu helfen, das Lernen zu verbessern.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, mind. 20% Fernstudienanteil
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-5-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Lehren und Lernen	VO	2	1,0	11,25	38,75	npi
BWG	Lehren und Lernen	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi

B-6-1 Leistungsmessung und Evaluation

Modul	B-6-1
Thema	Leistungsmessung und Evaluation
Semesterdauer	5. und 6. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Leistungsfeststellung - Leistungsbeurteilung - pädagogische Diagnostik, Rückmeldungen - Unterrichtsevaluierung, Fördermöglichkeiten - alternative Leistungsfeststellung, Bildungsstandards - internationaler Vergleich von Schüler/innenleistungen - Schulrecht, - die neue Oberstufe - gesetzliche Eckpunkte - Die Inhalte beziehen sich auf den Schultyp für Sozialberufe.
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - können anhand von Leistungsfeststellungen ihren eigenen Unterricht reflektieren und effizient umgestalten, - verfügen über Diagnosekompetenz und können Maßnahmen zur individuellen Förderung ableiten, - können Beurteilungen in der Unterrichtspraxis rechtskonform durchführen, - gestalten Leistungsfeststellungen professionell und zielführend, - reflektieren den Stellenwert der Leistungsbeurteilung und setzen sich mit Alternativen auseinander, - kennen Instrumente der Qualitätsentwicklung und nationale und internationale Bildungsstandards, - wenden die entsprechenden Bestimmungen des Schulrechts richtig an.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Leistungsfeststellung in der Berufsbildung	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
BWG	Schultypenspezifisches Schulrecht	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-6-2 Bildung im gesellschaftlichen Kontext

Modul	B-6-2
Thema	Bildung im gesellschaftlichen Kontext
Semesterdauer	5. und 6. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Formale und nonformale Bildungsorganisationen; institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen – Grundzüge der nationalen und internationalen Bildungspolitik und -ökonomie – Zusammenhänge von Bildungsarbeit und gesellschaftlichem Wandel – Wissensgesellschaft/Informationsgesellschaft – "citizenship education" im Kontext der österreichischen Gesellschaftsstruktur
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – verfügen über die Fähigkeit, schulische Erziehungs- und Bildungsprozesse aus einer gesellschaftskritischen Perspektive zu beurteilen. – kennen die Grundzüge der nationalen und internationalen Bildungspolitik, deren Ökonomisierung und die Konsequenzen für Bildungsorganisationen. – analysieren die Zusammenhänge von Bildungsarbeit und gesellschaftlichem Wandel. – erkennen und beschreiben die aktuellen Entwicklungen in der Wissens- und Informationsgesellschaft. – kennen die institutionellen und rechtlichen Grundlagen und wissen über deren gesellschaftliche Bedingtheit und Veränderbarkeit.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar, mind. 20% Fernstudienanteil
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Bildung im gesellschaftlichen Kontext	VO	2	1,0	11,25	38,75	np
BWG	Entwicklungen in der Wissens- und Informationsgesellschaft	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi

B-7-1 Pädagogische Professionalität

Modul	B-7-1
Thema	Pädagogische Professionalität
Semesterdauer	7. und 8. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Professionalisierung als berufsbegleitender Prozess - Förderung von Persönlichkeit und Selbstkonzept - Theorien und Ergebnisse der Lehrerinnen- und Lehrer-Professionsforschung (Kompetenzmodelle, Entwicklungsaufgaben, Domänen der Professionalität, EPIK-Domänen etc.) - Rechtliche Grundlagen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen und reflektieren gängige Modelle, Theorien und Forschungsergebnisse aus der Professionsforschung. - verstehen, reflektieren und analysieren die Lehrerinnen- und Lehrer-Profession in verschiedenen Fach- und Beziehungskontexten (Schülerinnen und Schüler, Team, Eltern, Kollegium, Leiterinnen und Leiter, individuelle Spiritualität). - wissen um die Möglichkeiten professioneller Unterstützung für ihre Professionalisierung im Beruf (professionelle und kollegiale Lerngemeinschaften, Supervision, Fort- und Weiterbildung etc.). - kennen die gesetzlichen Grundlagen für eine professionelle Arbeit.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Vorlesung, mind. 20% Fernstudienanteil
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-7-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Gesetzliche Grundlagen im Schulrecht	VO	2	1,0	11,25	38,75	npi
BWG	Professionelles Selbstmanagement	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi

B-7-2 Wissenschaft und Berufsbildungsforschung - Bachelormodul

Modul	B-7-2
Thema	Wissenschaft und Berufsbildungsforschung - Bachelormodul
Semesterdauer	7. und 8. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	B-5-1
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Qualitative Bildungsforschung - Quantitative Bildungsforschung - Hermeneutische Methoden - Vertiefung in die Wissenschaftstheorie - Berufsbildungsforschung <p>In diesem Modul wird ein Teil der Bachelorarbeit erstellt und mit positiver Beurteilung der Lehrveranstaltung mit fünf Credits und einem Credit aus dem Modul B-2-1 bewertet.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - können verschiedene qualitative und quantitative Methoden in der Sozial- und Bildungsforschung anwenden. - können statistische Methoden auswählen und anwenden. - können relevante Studien der Berufsbildungsforschung analysieren und vergleichen. - können wissenschaftstheoretische Erkenntnisse im Hinblick auf Gesellschaft, Individuum, Berufsbildung und Wirtschaft analysieren und diskutieren.
Lehr- und Lernmethoden	Übung, mind. 20% Fernstudienanteil
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-7-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Anwendung von wissenschaftlichen Methoden - Bachelorarbeit	BA	5	2,0	22,5	102,5	mpi

B-8-1 Bildung – Diversität – Intersektionalität – Inklusion

Modul	B-8-1
Thema	Bildung – Diversität – Intersektionalität – Inklusion
Semesterdauer	3. und 4. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<p>Theorien und Modelle zu Dimensionen der Diversität – Intersektionalität im schulischen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Diversitätsdimension Gender – Diversitätsdimension sexuelle Orientierung – Diversitätsdimension soziale Herkunft – Diversitätsdimension Migration – Diversitätsdimension Mehrsprachigkeit – Diversitätsdimension psychische/physische Fähigkeiten – Diversitätsdimension Religion/Weltanschauung/Interreligiosität – Diversitätsdimension Werthaltungen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – verfügen über Grundkenntnisse zu Theorien und Modellen von Diversität, Intersektionalität und Interreligiosität. – verfügen über Kenntnisse zu den einzelnen Dimensionen der Diversität. – reflektieren Denkgewohnheiten und Stereotypen hinsichtlich inklusiver und exklusiver Mechanismen. – kennen zentrale Begrifflichkeiten hinsichtlich identitätsrelevanter Aspekte. – können pädagogisch relevante Effekte der Dimensionen von Diversität beschreiben. – verfügen über Kenntnisse über die Bedeutung von Religionen für Bildungsprozesse.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftliche oder mündliche Prüfung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-8-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Bildung - Diversität - Intersektionalität - Inklusion	SE	5	3,0	33,75	91,25	pi

B-8-2 Schul- und Klassenklima

Modul	B-8-2
Thema	Schul- und Klassenklima
Semesterdauer	7. und 8. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunikation – lösungs- und ressourcenorientierte Techniken der Gesprächsführung – Persönlichkeitsmanagement und Mentalstrategien – Gruppenprozesse – Konfliktmanagement im Schulalltag – gesetzliche Rahmenbedingungen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können mit Menschen situationsadäquat und zielgruppenorientiert, persönlich und in digitalen Netzwerken, lösungsorientiert und wertschätzend verbal sowie nonverbal kommunizieren – können eine Gemeinschaft mitgestalten, sowie Verantwortung für sich und andere übernehmen und gesellschaftliche Vielfalt respektieren – können mit herausfordernden Kommunikations- und Konfliktsituationen des schulischen Alltags konsensorientiert, empathisch und professionell umgehen, erkennen Konflikte rechtzeitig, können diese anhand der Eskalationsstufen einschätzen und entsprechende Interventionen setzen – entwickeln Bewusstsein für professionelle Nähe sowie Distanz zu Themen und Personen und kennen Möglichkeiten und Grenzen von Pädagoginnen und Pädagogen in der Institution Schule – haben Wissen über konstruktive und motivierende Techniken der professionellen Gesprächsführung sowie über Reflexionsprozesse und setzen dies in der Praxis um – kennen und interpretieren die gesetzlichen Rahmenbedingungen für erzieherische Maßnahmen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-8-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Gruppenprozesse	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi
BWG	Konfliktmanagement	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi

5.5.2 Modulübersicht Fachwissenschaften

B-1-2 Medien und Arbeitsmaterialien

Modul	B-1-2
Thema	Medien und Arbeitsmaterialien
Semesterdauer	1. und 2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Auswahl und Einsatz analoger und digitaler Präsentationshilfen – Medienauswahl – Authentisches Inputmaterial: Texte, Videos, Hörbeispiele – Lesedidaktische Grundsätze – Lesetypografie, Layout – Lese- und lernfreundliches, sprachsensibles Unterrichtsmaterial erstellen – Textverarbeitung – Computerunterstützte Erstellung von Arbeitsmaterial – Abläufe, Strukturen und Methoden des Projektmanagements, Projektkoordination
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können geeignete Medien für den Unterricht situationsgerecht auswählen und einsetzen. – sind in der Lage, den spezifischen Medieneinsatz im jeweiligen Fachbereich zu reflektieren. – können Software zur Textverarbeitung einsetzen. – verfügen über fundierte Grundkenntnisse am PC. – können digitale und analoge Präsentationshilfen situationsgerecht einsetzen. – können Arbeitsmaterial und Medien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung aufbereiten. – können Arbeitsmaterial ausgehend von authentischen Inputs, nach lese- und lerndidaktischen Grundsätzen entwickeln. – können Informations- und Arbeitsmaterial sprachsensibel gestalten. – können Projektunterricht lernendenadäquat und fächerübergreifend planen, organisieren, umsetzen und evaluieren – beherrschen die grundlegenden Abläufe, Strukturen und Methoden des Projektmanagements.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-1-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Informations- und Kommunikationstechnologien für den Unterricht	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi
FW	Unterrichtsmittel entwickeln	SE	1	1	22,5	52,5	pi
FW	Projektmanagement	SE	2	1	22,5	52,5	pi

B-1-3 Grundlagen des Berufsfeldes 1 – Sozialwesen

Modul	B-1-3
Thema	Grundlagen des Berufsfeldes 1 - Sozialwesen
Semesterdauer	1. und 2. Semester
ECTS	10
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Historische Entwicklung des Sozialwesens und der Dienste und Hilfen im Feld der Sozialbetreuung und Pflege – Berufe im Feld der Sozialbetreuung und Pflege – historische Entwicklung, Professionalisierung und aktuelle Entwicklungen – Berufsbilder im Sozialbereich: Sozialbetreuung, Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Gesundheitsberufe, therapeutische Berufe, andere pädagogische Berufe; – Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche dieser Berufsgruppen, Kooperation und Abgrenzung – Sozialbetreuung als Profession – Berufsidentität – gesetzliche Grundlagen des Sozialwesens – bundes- und landesrechtliche Bestimmungen; u.a. Sozialbetreuungsberufsgesetze – Trägerorganisationen und Anbieter sozialer Dienstleistungen – Unterschiedliche Anspruchsgruppen der Sozialbetreuung (Familien, Menschen im Alter, Menschen mit Behinderung) – Lebenswelt- und Sozialraumorientierung als leitende Konzepte <p>Das Modul kann bei Vorliegen einer einschlägigen Ausbildung sowie einer mindestens zweijährigen facheinschlägigen Berufspraxis gemäß § 56 HG angerechnet werden.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – verstehen die sozialpolitischen und berufsrechtlichen Bestimmungen des Sozial- und Gesundheitswesens und können diese anwenden – erkennen die aktuellen Entwicklungen in der Gesellschaft, die daraus resultierenden sozialpolitischen Herausforderungen und die damit verbundenen Anforderungen an Sozialbetreuungsberufe – verstehen die Aufgaben und Herausforderungen im Hinblick auf die unterschiedlichen Zielgruppen der Sozialbetreuung – können die Berufsbilder und Aufgaben der verschiedenen Berufe im sozialen Feld beschreiben sowie gegeneinander abgrenzen – wissen um die Notwendigkeit der Kooperation und Vernetzung unter den Berufsgruppen und können daraus Handlungsempfehlungen ableiten – kennen die Konzepte der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung und können den verschiedenen Berufsbildern in diesen Konzepten Rollen und Aufgaben zu teilen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-1-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Grundlagen Fachwissenschaft 1	SE	10	6,0	67,5	182,5	pi

B-2-2 Grundlagen des Berufsfeldes 2 – Sozialwissen

Modul	B-2-2
Thema	Grundlagen des Berufsfeldes 2 - Sozialwesen
Semesterdauer	1. und 2. Semester
ECTS	10
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Leitbilder, Konzepte und methodische Ansätze in der Sozialbetreuung – anthropologische Grundannahmen; Menschenbilder – Werte und Normen in der Sozialbetreuung – Menschenrechte – Pädagogische Aufgaben in der Sozialbetreuung – Betreuung und Förderung in Abgrenzung zur Therapie – Ethische Konfliktsituationen – kulturelle Aspekte <p>Das Modul kann bei Vorliegen einer einschlägigen Ausbildung sowie einer mindestens zweijährigen facheinschlägigen Berufspraxis gemäß § 56 HG angerechnet werden.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – erkennen eigene Werthaltungen und daraus resultierende Handlungsmuster – setzen sich mit eigenen wie gesellschaftlichen Bildern (Vorstellungen) zum Mensch-Sein auseinander und wissen um deren Wirkung im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Realität – reflektieren geschichtliche Veränderungen in Vorstellung, Tradition und Kultur des Miteinander-Umgehens auf Grundlage unterschiedlicher Menschenbilder – können ein von „Menschenwürde ohne Wenn und Aber“ geprägtes Menschenbild darlegen und in der Sozialbetreuungs-ausbildung vermitteln – können das pädagogische Fundament der Sozialbetreuung mit seinen Wirkungen, Möglichkeiten und Grenzen argumentativ vermitteln – können die Berufsidentität der Sozialbetreuung erklären und vermitteln – haben Kenntnisse und Fachwissen zu den fächerübergreifenden ethischen Grundlagen (Normen) die das Fundament der Sozialbetreuung bilden – können ethische Perspektiven in Bezug auf verschiedene Situationen im Praxisfeld erörtern und vermitteln (Dilemmata, Gewissen, Takt) – haben Kenntnis von Werte-Spannungsfeldern in Gesellschaft und Sozialbetreuung
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Grundlagen Fachwissenschaft 2	SE	10	6,0	67,5	182,5	pi

B-2-3-1 Fachbezogene Ergänzungen – Altenarbeit – Wahlpflichtfach

Modul	B-2-3-1
Thema	Fachbezogene Ergänzung - Altenarbeit
Semesterdauer	1. und 2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Alterssoziologische Fragestellungen: demografische Indikatoren und Prognosen – Herausforderung Demenz – aktuelle gesellschaftliche und sozialpolitische Entwicklungen, die auf die Arbeit der Sozialbetreuung und die Lebensbedingungen von Klient/inn/en Einfluss haben – gesetzliche und berufliche Rahmenbedingungen – Institutionelle Betreuung von Menschen im Alter; Innovative Ansätze – Institutionalisierung und Deinstitutionalisierung – Lebenswelt des alten Menschen, Alltagsbewältigung im Alter, altersabhängige Veränderungen – Arbeit mit alten Menschen als Beruf
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können den eigenen Unterricht entsprechend den fachspezifischen Grundlagen der Altenarbeit planen, durchführen und nachbereiten. – können im Unterricht Methoden und Verfahren auswählen und einsetzen, die für die jeweiligen pädagogisch-didaktischen Erfordernisse angemessen sind. – können vermitteln, dass das Alter eine Lebensphase mit spezifischen Herausforderungen und Aufgaben darstellt. – können erfahrungsoffene Reflexionen unterstützen und angemessene Problemlösungen beim Auszubildenden anregen sowie dessen persönliche Entwicklungen stärken und fördern.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-2-3-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Altenarbeit	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FW	Altenarbeit	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-2-3-2 Fachbezogene Ergänzung – Familienarbeit – Wahlpflichtfach

Modul	B-2-3-2
Thema	Fachbezogene Ergänzung - Familienarbeit
Semesterdauer	1. und 2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Familie im Wandel: neue Formen, aktuelle Trends – Gesellschaftliche Bilder von Familie und Lebensgemeinschaften – Aufgaben von Familien und Lebensgemeinschaften – aktuelle gesellschaftliche und sozialpolitische Entwicklungen, die auf die Arbeit der Sozialbetreuung und die Lebensbedingungen von Familien Einfluss haben – Unterstützungsangebote für Familien und Lebensgemeinschaften – gesetzliche und berufliche Rahmenbedingungen – Familien und Lebensgemeinschaften als System, im Alltag, als Arbeitsfeld, spezifische Herausforderungen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können den eigenen Unterricht entsprechend den fachspezifischen Grundlagen der Familienarbeit planen, durchführen und nachbereiten – können im Unterricht Methoden und Verfahren auswählen und einsetzen, die für die jeweiligen pädagogisch-didaktischen Erfordernisse angemessen sind – können ein Verständnis für Familien und aktuelle Belastungen und Herausforderungen vermitteln – können erfahrungsoffene Reflexionen unterstützen und angemessene Problemlösungen beim Auszubildenden anregen sowie dessen persönliche Entwicklung stärken und fördern
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-2-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Familienarbeit	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FW	Familienarbeit	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-2-3-3 Fachbezogene Ergänzungen – Behindertenarbeit – Wahlpflichtfach

Modul	B-2-3-3
Thema	Fachbezogene Ergänzung - Behindertenarbeit
Semesterdauer	1. und 2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – „Behinderung“ – Phänomenologie; Definition und Wandel im Laufe der Geschichte, u.a. medizinisches versus soziales Verständnis – Behinderung und Krankheit; Mehrfachbehinderung; Dualdiagnosen – UN-Behindertenrechtskonvention; menschenrechtsbasierter Ansatz – Formen und Schweregrade von Behinderung; ausgewählte Syndrome – aktuelle gesellschaftliche und sozialpolitische Entwicklungen, die auf die Arbeit der Sozialbetreuung und die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung Einfluss haben – gesetzliche und berufliche Rahmenbedingungen – Leitideen der Behindertenarbeit (Normalisierungsprinzip, Integration, Selbstbestimmung, Empowerment, Inklusion, Teilhabe etc.) – Handlungskonzepte und Methoden – Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Behinderung
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können den eigenen Unterricht entsprechend den fachspezifischen Grundlagen der Behindertenarbeit planen, durchführen und nachbereiten. – können im Unterricht Methoden und Verfahren auswählen und einsetzen, die für die jeweiligen pädagogisch-didaktischen Erfordernisse angemessen sind. – können ein Verständnis für Menschen mit Behinderung und für die Herausforderungen eines Lebens mit Behinderung vermitteln. – können die Herausbildung und Verfestigung einer für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung grundlegenden Haltung fördern. – können erfahrungsoffene Reflexionen unterstützen und angemessene Problemlösungen beim Auszubildenden anregen sowie dessen persönliche Entwicklungen stärken und fördern.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-2-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Behindertenarbeit	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FW	Behindertenarbeit	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-3-1 Spezialisierung des Berufsfeldes 1 – Sozialwesen

Modul	B-3-1
Thema	Spezialisierung des Berufsfeldes 1 - Sozialwesen
Semesterdauer	3. und 4. Semester
ECTS	15
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Dieses Modul dient der Vermittlung der Spezialkompetenzen im Berufsfeld Soziales. – Fachdidaktik sozialberuflicher Ausbildung – Unterrichten anhand von Fallvignetten und Praxisbeispielen – Förderung selbsttätiger Lernprozesse – Kommunikation mit Menschen mit Betreuungsbedarf – Unterstützte Kommunikation, basale Kommunikation – Barrierefreie Kommunikation, einfache Sprache – Elektronische Hilfsmittel – Gewaltfreie Kommunikation – Peer-Beratung; Intervention – Gesprächsführung, Fragetechniken – Unterschiedliche Formen: Informationsgespräch, Beratungsgespräch, Krisengespräch – Coaching, Mentoring <p>Das Modul wird bei Vorliegen einer einschlägigen Ausbildung sowie einer mindestens zweijährigen facheinschlägigen Berufspraxis gemäß § 56 HG angerechnet.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Methoden, die auf praxisbezogenes, möglichst selbsttätig-forschendes Lernen abzielen, anwenden. – verstehen „Kommunikation“ als grundlegendes Element aller Betreuungsmaßnahmen und -formen und können dies im Unterricht vermitteln. – kennen Methoden und Hilfsmittel, die Menschen mit eingeschränkten kommunikativen Möglichkeiten helfen, zu verstehen oder sich auszudrücken. – können unterschiedliche Formen der Gesprächsführung und Beratung anwenden und vermitteln.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-3-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Spezialisierung Fachwissenschaft 1	SE	15	6,0	67,5	307,5	pi

B-3-2 Spezialisierung des Berufsfeldes 2 – Sozialwesen

Modul	B-3-2
Thema	Spezialisierung des Berufsfeldes 2 - Sozialwesen
Semesterdauer	3. und 4. Semester
ECTS	10
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Dieses Modul dient der Vermittlung von Spezialkompetenzen im Berufsfeld Soziales. - Unterschiedliche Aufgaben und Formen der Sozialbetreuung: - Informieren, Beraten, Anleiten, Fördern (z.B. von lebenspraktischen Fertigkeiten), Unterrichten/Lehren (z.B. Vermittlung und Erhaltung von Kulturtechniken), Üben/Trainieren, Intervenieren, Pflegen - Paradigmenwechsel im Umgang mit Menschen mit Betreuungsbedarf - Lebensbereiche von Menschen mit Betreuungsbedarf: <ul style="list-style-type: none"> - Wohnen: Wohnbedürfnisse, Wohnraumgestaltung - Arbeit / Beschäftigung - Freizeit - Bildung, v.a. Erwachsenenbildung, Bildung im Alter - Qualität, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Sozialbereich <p>Das Modul kann bei Vorliegen einer einschlägigen Ausbildung sowie einer mindestens zweijährigen facheinschlägigen Berufspraxis gemäß § 56 HG angerechnet werden.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Aufgaben und Formen der Sozialbetreuung differenziert erörtern. - können die zentralen Lebensbereiche von Menschen mit Betreuungsbedarf samt aktuellen Modellen differenziert darstellen und vermitteln, welchen Bedürfnissen von Menschen mit Betreuungsbedarf in diesen Bereichen zu entsprechen ist. - können die Bemühungen um Qualität im Sozialbereich erörtern.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-3-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Spezialisierung Fachwissenschaft 2	SE	10	6,0	67,5	182,5	pi

B-4-1 Spezialisierung des Berufsfeldes 3 – Sozialwesen

Modul	B-4-1
Thema	Spezialisierung des Berufsfeldes 3 - Sozialwesen
Semesterdauer	3. und 4. Semester
ECTS	15
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Dieses Modul dient der Vermittlung von Spezialkompetenzen im Berufsfeld Soziales. – Begleitung von Menschen mit Betreuungsbedarf in Fragen der Sexualität und Partnerschaft, u.a. Missbrauch – Biografiearbeit – Herausforderndes Verhalten, wie z.B. Aggression, Autoaggression, Destruktivität, Distanzlosigkeit : Erklärungsmodelle, Methoden und Ansätze zum Umgang mit solchen Verhaltensweisen – Krisenintervention, Deeskalation – Selbstschutz, Selbstverteidigung – Sterbe- und Trauerbegleitung – Validation <p>Das Modul kann bei Vorliegen einer einschlägigen Ausbildung sowie einer mindestens zweijährigen facheinschlägigen Berufspraxis gemäß § 56 HG angerechnet werden.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Sexualität und Partnerschaft als Grundbedürfnis auch von Menschen mit Behinderung bzw. im Alter erklären, samt den Herausforderungen für die Betreuer/innen, diesen adäquat zu entsprechen. – können Biografiearbeit und ihre Methoden erklären. – können Unterricht zur Thematik „herausforderndes Verhalten“ gestalten. – können Trauer- und Sterbebegleitung erörtern und Methoden vermitteln. – können die Prinzipien der Validation erklären.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-1.2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Spezialisierung Fachwissenschaft 3	SE	15	6,0	67,5	307,5	pi

B-4-2 Spezialisierung des Berufsfeldes 4 – Praxis-/Praktikumsbegleitung/Mentorin

Modul	B-4-2
Thema	Spezialisierung des Berufsfeldes 4 Praxis-/Praktikumsbegleitung/Mentoring
Semesterdauer	3. und 4. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<p>Dieses Modul dient der Vermittlung der Spezialkompetenzen im Berufsfeld.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Praktikumsbegleitung als Aufgabe im Rahmen der Ausbildung von Sozialberufen – Anforderungen an Praktikumsbegleitlehrer/innen, erforderliche Kompetenzen – Dualität sozialberuflicher Ausbildung – Lernprozesse in der Wechselwirkung zwischen Unterricht in der Schule und Erfahrungen im Praktikum – Organisation von Praktika, Gestaltung der Praktikumsbegleitung – Kriterien für die Eignung von Einrichtungen und Diensten als Praktikumsstellen – Rechtliche Rahmenbedingungen für Praktika – Zusammenarbeit zwischen Schule und Praktikumsstellen – Mentoring und Coaching als hilfreiche Ansätze für die Praktikumsbegleitung – Psychohygiene als Aufgabe der Praktikumsbegleitung; Gefahr von Burnout – zielgerichtetes Lernen im Praktikum: Vereinbarung von Lernzielen, Evaluation – Dokumentation, Berichte und Nachweise über Lernprozesse und Kompetenzerwerb, u.a.: Portfolio
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Rahmenbedingungen und die Aufgaben der Praktika und der Praktikumsbegleitung und können diese vermitteln. – sind in der Lage, Praktikumsbegleitung im Rahmen der sozialberuflichen (Aus-)Bildung auszuüben. – können Praktika im Sinne eines zielgerichteten Lernprozesses begleiten, reflektieren und dokumentieren. – können vermitteln, dass Arbeitskräfte im Sozialbereich auf die eigene Psychohygiene achten müssen, um Burnout vorzubeugen. – können erfahrungsoffene Reflexionen unterstützen und angemessene Problemlösungen beim Auszubildenden anregen sowie dessen persönliche Entwicklungen stärken und fördern. – kennen Einrichtungen und Dienste und können mit diesen kooperieren.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, mind. 20% Fernstudienanteile
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Praxis-/Praktikumsbegleitung/Mentoring	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FW	Praxis-/Praktikumsbegleitung/Mentoring	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-4-4 Sozioökonomische Bereiche der Berufsbildung

Modul	B-4-4
Thema	Sozioökonomische Bereiche der Berufsbildung
Semesterdauer	5. und 6. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Politische Bildung – Marketing, Finanzwirtschaft, Logistik – Globalisierung, Europäische Union, Österreich, Medien
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Unterschiede zwischen Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft, die Prinzipien der Finanzwirtschaft und des Marktes sowie des Marketings und der Logistik. – kennen die Begriffe und Aufgaben der Volkswirtschaftslehre, haben einen Überblick über Wirtschaftssysteme und die Rolle des Staates in der Marktwirtschaft. – haben fundierte Kenntnisse über politische, soziale und wirtschaftliche Strömungen unter besonderer Berücksichtigung Österreichs und der Europäischen Union, den Einfluss moderner Technologien und der Massenmedien sowie Kenntnisse über aktuelle Aspekte der politischen Bildung im Kontext der Globalisierung.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, mind. 20% Fernstudienanteile
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Politische Bildung	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi
FW	Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi

B-5-3 Mehrsprachigkeit und Migration im pädagogischen Kontext

Modul	B-5-3
Thema	Mehrsprachigkeit und Migration im pädagogischen Kontext
Semesterdauer	5. und 6. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Grundlegende Informationen über Migrations- und Fluchtbewegungen hinsichtlich unterschiedlicher Aspekte, Leben von Migrant/inn/en in Österreich – Vorurteile und Feindbilder – Identitätsentwicklungsprozesse – Empowerment – Identität und Sprache, – Interkulturelle Kommunikation - Rolle der Erstsprache – Alphabetisierungsprozess – Rechtliche Grundlagen im schulischen und außerschulischen Kontext – Kritische Betrachtung von manipulierenden bzw. diskriminierenden Maßnahmen – Interkulturelles Lernen als bildungspolitischer Auftrag (empirische Befunde) – Beachten vorhandener Mehrsprachigkeit und Kultur im Sinne des – Unterrichtsprinzips "Interkulturelles Lernen" - Unterrichtsverändernde Maßnahmen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – erwerben pädagogisches aber auch interdisziplinär relevantes Fachwissen bezogen auf den Umgang mit Schüler/innen mit Migrationshintergrund und wenden dieses an. – erwerben Wissen um die Wichtigkeit der Wertschätzung verschiedener Sprachen und Kulturen ihrer Schüler/innen und deren Eltern und können dieses in die Realität übertragen. – entwickeln ein Bewusstsein über ihre persönliche Grundhaltung gegenüber „Neuem“ bzw. „Fremdem“. – wissen um die Notwendigkeit einer laufenden Erweiterung einer persönlichen Awareness (Language A., Cultural A.) im gesamten Feld der Migration. – können mit Konflikten umgehen, die im Zusammenhang mit Migrationsprozessen entstanden sind/sein könnten.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung, mind. 20% Fernstudienanteile
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent;
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-5-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Mehrsprachigkeit	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi
FW	Migration im pädagogischen Kontext	UE	3	2,0	22,5	52,5	pi

B-6-3 Angewandte Pädagogik für Menschen mit Betreuungsbedarf

Modul	B-6-3
Thema	Angewandte Pädagogik für Menschen mit Betreuungsbedarf
Semesterdauer	5. und 6. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Bildung als lebenslange Aufgabe – auch im Alter und bei Menschen mit Behinderung; Andragogik, Geragogik – Gestaltung und Begleitung von Lernprozessen, z.B. bei Menschen mit Sinnesbehinderungen, mit kognitiven Beeinträchtigungen, usw. – Selbstbestimmung in sozialer Verantwortung als Leitziel; Begriff „Autonomie“ – Förderung von Selbstbestimmung und Selbstständigkeit; Mitbestimmung, Selbstvertretung – Lernprozesse anregen – Anbieten von Wahlmöglichkeiten – Kreative Methoden und Ansätze – Förderung und Erhaltung von Kompetenzen, z.B. im lebenspraktischen Bereich, in der Umweltorientierung, usw. – Personenzentriertes Planen für und mit Menschen mit Betreuungsbedarf: <ul style="list-style-type: none"> – Bedarfserhebung samt Einsatz von Erhebungsinstrumenten – Ziel-Planung samt Regeln für Ziel-Formulierungen, z.B. SMART – Methodische Planung – Umsetzung – Evaluation, Dokumentation – Unterschiedliche Formen und Formate von Ziel-Planungs-Prozessen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Studierende – können Bildung als leitendes Anliegen der Sozialbetreuung erklären und im Hinblick auf verschiedene Zielgruppen, Behinderungsformen und -grade konkret gestalten. – können „Selbstbestimmung“ als übergeordnetes Prinzip erklären und auf Fälle und Situationen der Praxis anwenden. – können Formen, Methoden und Prozesse des personenzentrierten Planens vermitteln.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung ,Seminar, mind. 50% Fernstudienanteile
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Angewandte Pädagogik für Menschen mit Betreuungsbedarf	VO	2	1,0	11,25	38,75	npi
FW	Angewandte Pädagogik für Menschen mit Betreuungsbedarf	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi

B-7-3 Vertiefung des Berufsfeldes 1- Sozialwesen

Modul	B-7-3
Thema	Vertiefung des Berufsfeldes 1- Sozialwesen
Semesterdauer	7. und 8. Semester
ECTS	10
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<p>Dieses Modul dient der Vermittlung vertiefter Kompetenzen im Berufsfeld Soziales. Bisherige Schwerpunkte werden vertiefend behandelt und Probleme in zunehmender Eigenständigkeit Lösungen zugeführt</p> <p>Das Modul kann bei Vorliegen einer einschlägigen Ausbildung sowie einer mindestens zweijährigen facheinschlägigen Berufspraxis gemäß § 56 HG angerechnet werden.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die aktuellen Fachinhalte in ihrer Qualität erkennen und in der Anwendung auf den Unterricht reflektieren. - können Entwicklungen und Umsetzungen im jeweiligen Berufsfeld für den Unterricht analysieren und kritisch reflektieren. - können Wissen über zukünftige Trends eigenständig erwerben.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-7-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Vertiefung Fachwissenschaft 1	SE	10	6,0	67,5	182,5	pi

B-8-3 Vertiefung des Berufsfeldes 2 - Sozialwesen

Modul	B-8-3
Thema	Vertiefung des Berufsfeldes 2 - Sozialwesen
Semesterdauer	7. und 8. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<p>Dieses Modul dient der Vermittlung vertiefter Kompetenzen im Berufsfeld Soziales. Bisherige Schwerpunkte werden vertiefend behandelt und Probleme in zunehmender Eigenständigkeit Lösungen zugeführt.</p> <p>Das Modul kann bei Vorliegen einer einschlägigen Ausbildung sowie einer mindestens zweijährigen facheinschlägigen Berufspraxis gemäß § 56 HG angerechnet werden.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können die aktuellen Fachinhalte in ihrer Qualität erkennen und in der Anwendung auf den Unterricht reflektieren. – können Entwicklungen und Umsetzungen im jeweiligen Berufsfeld für den Unterricht analysieren und kritisch reflektieren. – können Wissen über zukünftige Trends eigenständig erwerben.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-8-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Vertiefung Fachwissenschaft 2	SE	5	3,0	33,75	91,25	pi

B-8-6 Vertiefung des Berufsfeldes 3 – Praxis-/Praktikumsbegleitung/Mentoring

Modul	B-8-6
Thema	Vertiefung des Berufsfeldes 3 – Praxis-/Praktikumsbegleitung/Mentoring
Semesterdauer	7. und 8. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<p>Dieses Modul dient der Vermittlung vertiefter Kompetenzen im Berufsfeld Soziales. Bisherige Inhalte und Schwerpunkte – v.a. des Moduls B-4-2 – werden vertiefend behandelt und Probleme in zunehmender Eigenständigkeit Lösungen zugeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beurteilung der Lernprozesse und des Kompetenzerwerbes durch die Praktikumsstelle und ihr Einfluss auf die schulische Beurteilung – Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für Praxis-Praktikumsbegleiter/innen – Coaching und Mentoring – Möglichkeiten der Kooperation mit Einrichtungen und Diensten der Sozialbetreuung
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – erkennen Möglichkeiten der Qualitätssicherung in der Zusammenarbeit mit Praxisstellen und Praktikumsplätzen – können Modelle der Zusammenarbeit entwickeln, die sich individuellen Standorten anpassen – können die aktuellen Fachinhalte in ihrer Qualität erkennen und in der Anwendung auf den Unterricht reflektieren. – können Entwicklungen und Umsetzungen im jeweiligen Berufsfeld für den Unterricht analysieren und kritisch reflektieren. – können Wissen über neue Ansätze der Praktikumsbegleitung und des Kompetenzerwerbes eigenständig erwerben
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-8-6

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Schwerpunktsetzung in der Evaluierung	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi
FW	Qualitätsstandards für Leistungsfeststellung	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi

5.5.3 Modulübersicht Fachdidaktik

B-1-4 Allgemeine fachdidaktische Grundlagen der Sozialberufsbildung

Modul	B-1-4
Thema	Allgemeine fachdidaktische Grundlagen der Sozialberufsbildung
Semesterdauer	1. und 2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – fachdidaktische Aspekte der Sozialberufsbildung – Sozialberufsbildung als Lernprozess in Wechselwirkung zwischen Theorie bzw. schulischer Vermittlung und Lernen in der Praxis – Sozialberufsbildung – Bildung und Ausbildung; Persönlichkeitsentwicklung – Besondere Anforderungen und Belastungen von Schüler/innen / Studierenden in sozialberuflichen Ausbildungen (Schule und Praktikum; persönliche Grenzerfahrungen; Belastungen bei Erwachsenen / berufstätigen Ausbildungsteilnehmer/innen – „Selbstbestimmung“, Involvement, Empowerment ... nicht nur als Leitprinzipien der Arbeit im Sozialbereich, sondern auch für die Didaktik der Sozialberufsbildung – Lehrpläne der sozialberuflichen Schulen – Sicherstellung ganzheitlichen Lernens: fächerübergreifender Unterricht, Projekte, selbstgesteuertes Lernen – Schulorganisation – Evaluation des Unterrichts und Grundlagen kollegialer Zusammenarbeit – Ausbildung im Spannungsfeld zwischen Spezialisierung und Ganzheitlichkeit
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die spezifischen didaktischen Anforderungen der Sozialberufsbildung und gestalten den Unterricht dementsprechend – verstehen das System mit seinen vielfältigen Wirkfaktoren, in dem Sozialberufsbildung erfolgt. – sind in der Lage, ihren Unterricht in spezifischen Clustern, Themen- und Lernfeldern zu planen, zu dokumentieren und zu evaluieren. – können geeignete Methoden und Medien für den Unterricht auswählen, aufbereiten und einsetzen sowie Strategien der Leistungsbeurteilung und -feststellung anwenden. – können die Verschiedenheit der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Kultur und Sprache anerkennen und in ihrer Unterrichtsplanung berücksichtigen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-1-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Professionelle Lehrplaninterpretation und Umsetzung	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Unterricht durchführen und evaluieren	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-2-4 Kommunikation und Kompetenzen

Modul	B-2-4
Thema	Kommunikation und Kompetenzen
Semesterdauer	1. und 2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Kompetenzmodelle – Grundlagen des kompetenzorientierten Unterrichts – Organisation und Gestaltung des Unterrichts zur Erlangung beruflicher Handlungskompetenz – Redeabsichten und sprachliche Gestaltungsmittel erkennen und einsetzen – Sprechen und Zuhören: Aktives Zuhören und Feedback-Techniken, sprachliche Strategien – Sprechen und Stimme: Wege zum freien Sprechen, Stimmführung, Sprechtechnik, Kommunikationsstörungen – Gesprächsformen in öffentlichen und beruflichen Situationen passend anwenden – sprachsensibler Unterricht – Vielfalt der eigenen Sprachlichkeit, Sprachenbiografische Arbeit, Sprachlernerfahrung – Sprache(n) und Identität(en) im Kontext von kultureller Vielfalt.
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Fachinhalte kompetenzorientiert aufbereiten. – können ausgehend von Kompetenzmodellen didaktische Konzepte erstellen. – können Kompetenzen/Deskriptoren formulieren. – verstehen und nutzen sprachliche Gestaltungsmittel und setzen ihre Stimme bewusst ein. – beherrschen die Techniken der Präsentation, der Visualisierung und des rhetorischen Einsatzes von Sprache unter Einbeziehung nonverbaler Kommunikation. – erkennen die Vielfalt ihrer eigenen Sprachlichkeit (Deutsch als Zweitsprache, aber auch in einsprachiger Sprachverwendung: innere Mehrsprachigkeit, österreichisches Deutsch, funktionale Differenzierung, kontextabhängige Variation, dialektale Varianten, weitere Sprachen) und sind sich des Wertes dieser Sprachenvielfalt bewusst, – kennen den Einfluss hemmender und fördernder Faktoren auf die Sprachaneignung (in den Erstsprachen, in den Fremdsprachen, in Deutsch als Zweitsprache), wie z. B. Qualität und Quantität der Erwerbsgelegenheiten im sprachlichen Umfeld, individuelle Voraussetzungen und Kontaktbeginn mit Sprachen und kennen Verfahren, um dieses Wissen im Unterricht umzusetzen. – können eigene und gesellschaftliche Werthaltungen im Hinblick auf bestimmte Sprachen und Varietäten sowie unterschiedliche Lebensweisen identifizieren und reflexiv bearbeiten.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-2-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Kompetenzorientierung	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Rhetorik und Sprachpflege	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-5-4 Persönlichkeit und Kooperation

Modul	B-5-4
Thema	Persönlichkeit und Kooperation
Semesterdauer	5. und 6. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Persönlichkeitsbildung - Kooperation - Medien, Methoden
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler durch den Einsatz geeigneter Unterrichtsmethoden fördern und evaluieren. - können kompetenzorientierte Lernprozesse anregen und vor dem Hintergrund des domänenspezifischen Kontextes stattfinden lassen. - verfügen über ein reichhaltiges Methodenrepertoire, das unterschiedliche Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen umfasst, und können dieses Repertoire fach- und situationsadäquat einsetzen, analysieren und evaluieren. - können Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung verwenden und sie als Werkzeuge des selbstgesteuerten Kompetenzerwerbs einführen. - können auf Basis persönlichkeitsbildender und kommunikativer Strategien gruppendynamische Prozesse einleiten und situationsadäquat interagieren. - können ihre persönlichen Kompetenzen hinsichtlich Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Selbstkompetenz bewusst wahrnehmen und weiterentwickeln.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-5-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Medien und Methoden im Unterrichtsprozess	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-5-5-1 Vertiefung – Didaktik Sozialberufsbildung 1

Modul	B-5-5-1
Thema	Vertiefung - Didaktik Sozialberufsbildung
Semesterdauer	5. und 6. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<p>Dieses Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten der fachtheoretischen und fachpraktischen Unterrichtsgegenstände. Im Mittelpunkt steht der fächerübergreifende Charakter der jeweiligen Profession und die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aufbereitung und Umsetzung.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Projektarbeit im fächerübergreifenden Kontext, Bedeutung von Partizipation – schultypenspezifische professionelle Lehrplaninterpretation – Cluster, Themen- und Lernfelder, Projekte und deren Begleitung – Evaluation des Unterrichts nach den Richtlinien von QIBB
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können in der Kooperation mit Fachdidaktiker/innen Schwerpunkte, Themen, etc. entwickeln. – beherrschen fächerübergreifende Zusammenarbeit. – können Projekte unter Teilhabe unterschiedlicher Professionen entwickeln. – sind in der Lage, ihren Unterricht im spezifischen Cluster, Themen- oder Lernfeld zu planen, zu dokumentieren und zu evaluieren. – können geeignete Methoden und Medien für den Unterricht auswählen, aufbereiten und einsetzen sowie Strategien der Leistungsbeurteilung und -feststellung anwenden. – können in sensiblen pädagogischen Situationen, die Leitung erfordern, diese klar und präsent übernehmen und gleichzeitig in Resonanz zu den Schülerinnen und Schülern sein. – können aufgrund ihrer Kompetenz und einer ressourcenorientierten Haltung die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler stärken und fördern.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, mind. 20% Fernstudienanteile
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-5-5-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Didaktik Sozialberufsbildung 1	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Didaktik Sozialberufsbildung 1	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-6-4 Evaluation und Kompetenzen

Modul	B-6-4
Thema	Evaluation und Kompetenzen
Semesterdauer	5. und 6. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Leistungsfeststellung, -bewertung und -beurteilung - überfachliche Kompetenzen - Unterrichtsprinzipien - Prüfungsmaterialien - QIBB Instrumente zur Schul- und Unterrichtsentwicklung - die neue Oberstufe – gesetzliche Eckpunkte für Schultyp Soziales
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen Konzepte und Verfahren zur Beurteilung von kooperativen Leistungen, die im Rahmen verschiedener Lehr- und Lernformen erbracht werden sowie der förderlichen Leistungsbewertung. - können Unterrichtskonzepte entwickeln, die überfachliche Kompetenzen integrieren. - beherrschen Strategien zur Konzeption und Durchführung von Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung der überfachlichen Kompetenzen. - können im fächerübergreifenden Zusammenwirken entsprechende Unterrichtsprinzipien umsetzen. - können für den Fachunterricht Prüfungsmaterialien entwickeln und analysieren, evaluieren und adaptieren. - können Feedbackgespräche personenzentriert und wertschätzend gestalten und Entwicklungspotenzial aufzeigen. - beherrschen didaktische Modelle der Erwachsenenbildung, Organisation von professionellem Wissensmanagement im Team und setzen Lernsequenzen im Bereich der Erwachsenenbildung um.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, mind. 20% Fernstudienanteil
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Lernergebnisse im Fachbereich	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Überfachliche Kompetenzen	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-6-5 Vertiefung – Didaktik Sozialberufsbildung 2

Modul	B-6-5
Thema	Vertiefung - Didaktik Sozialberufsbildung 2
Semesterdauer	5. und 6. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<p>Dieses Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten im Berufsfeld Soziales.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vertiefung Angewandte Sozial- und Humanwissenschaften – Einflussnahme von Interessensgruppen (Schule, Wirtschaft, nationale und internationale Vergleiche...), Netzwerke – Entwicklungen und Trends in der Landschaft der Ausbildungen im Sozialbereich; erwartbarer Qualifikationsbedarf in der Zukunft – Studierende in besonderen Situationen (Konflikte in Lehr- und Lernprozessen, Überforderung, Widersprüche, ...) – Umgang mit Widerständen im Ausbildungsfeld, Einflussnahme von Interessensgruppen – Spannungsfeld Theorie – Praxis
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Konfliktlösungen in berufsbezogenen Ausbildungssituationen konstruktiv fördern. – haben vertiefte Kenntnisse über Aspekte der beruflichen Identitätsentwicklung und der beruflichen Sozialisation, Performanz und Präsenz – erkennen Veränderungen in der Gesellschaft als Anlass für Veränderungen im Bereich Soziales. – können Ausbildungsinhalte und -formen weiterentwickeln und an sich ändernde Bedarfe der Praxis anpassen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, mind. 20% Fernstudienanteil
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-5

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Vertiefung – Didaktik Sozialberufsbildung 2	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Vertiefung – Didaktik Sozialberufsbildung 2	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-7-4 Diversität und Individualisierung

Modul	B-7-4
Thema	Diversität und Individualisierung
Semesterdauer	7. und 8. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	B-6-5
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Heterogenität in Klassen als Normalfall – Individualisierung des Unterrichts – Teamteaching – Lernbiographie und Lernstandsdiagnose, Lernstrategien, Attributionsmuster, Lerncoaching – Lernstörungen, Stress und Prüfungsangst – Diagnose- und Fördermöglichkeiten
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Heterogenität in der Zusammensetzung von Klassen als Normalfall und Chance erkennen sowie eigene Denkgewohnheiten und -stereotypen in Zusammenhang mit inklusiven und exklusiven Mechanismen reflektieren und den Unterricht danach ausrichten. – können individuelle Förderung als pädagogischen Auftrag erkennen, individualisierten Unterricht planen, anleiten, analysieren und evaluieren. – können geeignete Diagnosemöglichkeiten zur Erhebung vorhandener Kompetenzen auswählen und den Unterricht unter Berücksichtigung der individuellen Möglichkeiten den Erkenntnissen der Lernforschung entsprechend gestalten, – können das Lernverhalten und Lernstörungen der Schülerinnen und Schüler analysieren und Aspekte, die in der Persönlichkeit des Schülers bzw. der Schülerin liegen, z.B. Stressverhalten, Konzentrationsprobleme oder Verhaltensauffälligkeiten, erkennen und gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit schulinternen und schulexternen Helfersystemen in eine lösungsorientierte Richtung lenken, – können durch den Aufbau konstruktiver Beziehungen einen sicheren Rahmen für Lernen und Entwicklung schaffen und beziehungsfördernde Strategien in einer inklusiven Haltung, die Vielfalt als Ressource erkennt, einsetzen, – können aufgrund der eigenen Vorbildwirkung lebensbegleitendes Lernen mit den dazu erforderlichen Kompetenzen und Einstellungen bei den Schülerinnen und Schülern fördern.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, mind. 20% Fernstudienanteil
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-7-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Fachdidaktische Aspekte zu Heterogenität und Individualisierung	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Lernprozesse individuell begleiten	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-8-4 Fachdidaktik - Bachelormodul

Modul	B-8-4
Thema	Fachdidaktik - Bachelormodul
Semesterdauer	7. und 8. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	B-5-1
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Fachdidaktik in den Berufsfeldern - Methodische Aufarbeitung fachwissenschaftlicher Inhalte <p>In diesem Modul wird ein Teil der Bachelorarbeit erstellt und mit positiver Beurteilung der Lehrveranstaltung mit fünf Credits bewertet.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - können wissenschaftliche Erkenntnisse fachdidaktisch im Berufsfeld anwenden, - können fachwissenschaftliche Inhalte methodisch-fachdidaktisch aufbereiten.
Lehr- und Lernmethoden	Übung, mind. 50% Fernstudienanteil
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-8-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Fachdidaktische Spezialisierung - Bachelorarbeit	BA	5	2,0	22,5	102,5	npi

5.5.4 Modulübersicht Pädagogisch Praktische Studien

B-1-5 Theoretische Grundlagen in der pädagogischen Praxis 1

Modul	B-1-5
Thema	Theoretische Grundlagen in der pädagogischen Praxis 1
Semesterdauer	1. und 2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	Lt. HZV
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen- und Orientierungswissen für pädagogisches Handeln – Rollenwechsel von Fachpersonen zu Lehrenden – Didaktische Grundelemente des Unterrichts: Motivation, Information, Erziehung – Grundlegende administrative Tätigkeiten und schulische Rahmenbedingungen – Bearbeitung aller administrativen Tätigkeiten eines Schuljahres – Aufgaben eines Klassenvorstandes, insbesondere die formale und inhaltliche Führung des Klassenbuches – Regelungen der schulischen Aufsichtspflicht – Grundlagen- und Orientierungswissen für pädagogisches Handeln – die neue Oberstufe – gesetzliche Eckpunkte für den Schultyp Soziales
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln ein pädagogisches Selbstverständnis. – können dieses argumentieren und nach berufsethischen Werten agieren. – können die didaktischen Grundelemente im Unterricht anwenden und reflektieren. – können grundlegende administrative Tätigkeiten durchführen. – können ein Klassenbuch formale und inhaltlich eröffnen, führen und abschließen. – wissen, wie die schulische Aufsichtspflicht geregelt ist. – kennen die wichtigsten Rechte und Pflichten der Schülerinnen und Schüler und der Pädagoginnen und Pädagogen. – kennen die gesetzlichen Grundlagen für eine professionelle Bildungsarbeit.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung, mind. 20% Fernstudienanteile
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-1-5

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Begleiteter Praxistransfer 1	UE	2	2,0	22,5	27,5	pi
BWG	Schultypenspezifisches Schulrecht und Schuladministration	SE	3	1,0	11,25	63,75	pi

B-2-5 Theoretische Grundlagen in der pädagogischen Praxis 2

Modul	B-2-5
Thema	Theoretische Grundlagen in der pädagogischen Praxis 2
Semesterdauer	1. und 2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Anwendung der bildungswissenschaftlichen Grundlagen – Analyse der Eingangsvoraussetzungen und des Vorwissens der Lernenden – Planung, Durchführung und Evaluierung berufsbezogenen Unterrichts auf Basis der Lehrpläne – Feedback und Reflexion des Unterrichts-Beobachtung und Dokumentation von Leistungen von Lernenden
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können die Eingangsvoraussetzungen und das Vorwissen der Lernenden analysieren. – können unter Berücksichtigung der analysierten Eingangsvoraussetzungen den Unterricht auf Basis der Lehrpläne planen, durchführen, und evaluieren. – können sich und ihren Unterricht reflektieren, Feedback geben und annehmen. – können Leistungen beobachten, feststellen und beurteilen. – können die Unterrichtsphasen in ihrer Bedeutung erfassen und argumentieren.
Lehr- und Lernmethoden	Übung, mind. 20% Fernstudienanteile
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-2-5

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
BWG	Begleiteter Praxistransfer 2	UE	3	2,0	22,5	52,5	pi
BWG	Schulpraktische Übungen 1	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-3-3 Vermittlung von beruflichen Basiskompetenzen

Modul	B-3-3
Thema	Vermittlung von beruflichen Basiskompetenzen
Semesterdauer	3. und 4. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Kompetenzen in der Berufsbildungspraxis – berufsbezogenen Unterricht planen, durchführen und evaluieren – Umsetzung fachdidaktischer Konzepte – Klassenmanagement und Interventionen – Erwachsenengerechtes Unterrichten an Kollegs für Soziales
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Kompetenzen, Deskriptoren und Lernergebnisse formulieren, anwenden und evaluieren. – können den berufsbezogenen Unterricht laut Lehrplan aufbereiten, evaluieren und entwickeln. – können die Gruppendynamik in Unterrichtssituationen erkennen und passende Interventionen setzen.
Lehr- und Lernmethoden	Übung, mind. 20% Fernstudienanteile
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-3-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Begleiteter Praxistransfer 3	UE	5	3,0	33,75	91,25	pi

B-4-3 Fachspezifisches Wissen in der Praxis 1

Modul	B-4-3
Thema	Fachspezifisches Wissen in der Praxis 1
Semesterdauer	3. und 4. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Fachwissen strukturieren und gewichten – Fachmedien finden und auswählen – Fachspezifisches Unterrichtsmaterial erstellen <p>Das Modul kann bei Vorliegen einer einschlägigen Ausbildung sowie einer mindestens zweijährigen facheinschlägigen Berufspraxis gemäß § 56 HG angerechnet werden.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Fachwissen auswählen, strukturieren und gewichten und die Umsetzung im Unterricht planen und durchführen. – können geeignete Fachmedien auswählen und für den Einsatz im Unterricht aufbereiten. – können fachspezifisches Unterrichtsmaterial erstellen, erproben, evaluieren und adaptieren.
Lehr- und Lernmethoden	Übung, mind. 20% Fernstudienanteile
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-4-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Schulpraktische Übungen 2	UE	5	3,0	33,75	91,25	pi

B-5-6 Unterrichtskonzepte in der Praxis 1

Modul	B-5-6
Thema	Unterrichtskonzepte in der Praxis 1
Semesterdauer	5. und 6. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Anwendung fachdidaktischer Grundlagen – Methoden und Sozialformen – Unterrichts- und Kompetenzmodelle – Planung, Durchführung, Evaluierung verschiedener Unterrichtskonzepte – Bildungsstandards, Kompetenzen, Lernergebnisse
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Unterrichtsmethoden und Sozialformen situationsbezogen einsetzen und argumentieren. – können den Erwerb personaler und sozialer Kompetenzen fördern, – können Lernergebnisse und Kompetenzen formulieren. – können verschiedene Unterrichts- und Kompetenzmodelle erproben, anwenden und evaluieren. – können Lehr- und Lernprozesse planen, initiieren, steuern, reflektieren und evaluieren. – können Unterrichtsphasen in ihrer Bedeutung erfassen und argumentieren, – können das Unterrichtsgeschehen kriteriengeleitet beobachten und Feedback geben. – können Unterricht reflektieren, evaluieren und Feedback annehmen.
Lehr- und Lernmethoden	Übung, mind. 20% Fernstudienanteile
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-5-6

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Schulpraktische Übungen 3	UE	5	3,0	33,75	91,25	pi

B-6-6 Unterrichtskonzepte in der Praxis 2

Modul	B-6-6
Thema	Unterrichtskonzepte in der Praxis 2
Semesterdauer	5. und 6. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Medien und Präsentationstechnik – Unterrichtsmaterialien – Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen für den Unterricht – Unterricht planen, durchführen und evaluieren – Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung – Förderpotential und Begabungen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Präsentationstechniken didaktisch sinnvoll in den Unterricht integrieren und den Medieneinsatz kritisch reflektieren. – können Unterrichtsmaterialien erstellen, erproben, evaluieren und adaptieren. – können bildungswissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen sowie die erworbenen Fertigkeiten bei der Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht nutzen. – können auf Basis der rechtlichen Grundlagen Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung durchführen, den Schülerinnen und Schülern gegenüber transparent gestalten, begründen und Entwicklungspotentiale aufzeigen. – können Förderpotential und Begabungen erkennen und entsprechende Maßnahmen entwickeln, durchführen und evaluieren.
Lehr- und Lernmethoden	Übung, mind. 20% Fernstudienanteile
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-6-6

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Schulpraktische Übungen 4	UE	5	3,0	33,75	91,25	pi

B-7-5 Interkulturell handeln und Diversität nutzen

Modul	B-7-5
Thema	Interkulturell handeln und Diversität nutzen
Semesterdauer	7. und 8. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	B-5-6, B-6-6
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Interkulturalität – Diversität – Gesellschaftliche Entwicklungen und Forschungsergebnisse.
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – nutzen interkulturelle Kompetenzen zum respektvollen Umgang mit Angehörigen verschiedener Kulturen. – erkennen die Heterogenität der Unterrichtsgruppe als Ressource und Potential. – erkennen und gestalten den Unterricht diversitätsadäquat. – können ihre erworbenen wissenschaftlichen Kompetenzen in der pädagogischen Praxis umsetzen, evaluieren und adaptieren. – können sich mit neuen gesellschaftlichen Entwicklungen und Ergebnissen aus der Bildungs- und Sozialforschung auseinandersetzen und diese für ihren Unterricht nutzen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Übung, mind. 20% Fernstudienanteile
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-7-5

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Interkulturelle Praxis	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi
FD	Schulpraktische Übungen 5	UE	2	1,0	11,25	38,75	pi

B-8-5 Fachspezifisches Wissen in der Praxis 2

Modul	B-8-5
Thema	Fachspezifisches Wissen in der Praxis 2
Semesterdauer	7. und 8. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	B-5-6, B-6-6
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Fachkompetenz und fachliche Lernergebnisse – Umsetzung des Fachwissens für den berufsbezogenen Unterricht – Evaluierung des Unterrichts, bezogen auf fachliche Aktualität, Richtigkeit und Authentizität <p>Das Modul kann bei Vorliegen einer einschlägigen Ausbildung sowie einer mindestens zweijährigen facheinschlägigen Berufspraxis gemäß § 56 HG angerechnet werden.</p>
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Fachkompetenzen und fachliche Lernergebnisse formulieren und die Lernfortschritte der Lernenden überprüfen. – können den Unterricht methodisch-didaktisch planen und das Fachwissen für den berufsbezogenen Unterricht umsetzen. – können ihren Unterricht kriteriengeleitet evaluieren und adaptieren.
Lehr- und Lernmethoden	Übung, mind. 20% Fernstudienanteile
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich; LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul B-8-5

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FW	Schulpraktische Übungen 6	SE	5	3,0	33,75	91,25	pi